

bemerkt, in ungleichem Grade entwickelt. Bei *Prunus emarginata*, *Grayana*, *Padus, graeca*, *Miqueliana*, *serotina*, *Laurocerasus* u. a. findet man in grosser Menge Gruppen von 3—5 conjungirten Gefässen, bei einigen *Prunus*-Arten dagegen, wie z. B. *Prunus tomentosa*, sah ich nie mehr als je zwei unmittelbar an einander stossende Gefässe, und auch die nur verhältnissmässig selten; zumeist verlaufen hier die Gefässe einzeln wie bei den Pomaceen.

Es kommen somit bestimmte Eigenthümlichkeiten im Holzbau gewissen Arten der einen Familie (Pomaceen, Pruneeën) zu und fehlen anderen Arten derselben Familie; ich habe aber kein einziges xylotomisches Merkmal gefunden, welches allen Arten; beziehungsweise Gattungen der einen oder der anderen Familie — und nur diesen — zukommen würde.

Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Bukowina.

Von

Constantin Freih. v. Hormuzaki.

II. Theil (Fortsetzung).

(Eingelaufen am 15. Jänner 1898.)

5. *Geometrae*.¹⁾

Geometra B.²⁾

1. *Papilionaria* L.

Merkwürdig selten; in Slobozia-Comaresti fing ich Mitte August ein Exemplar am Abende auf einer Waldwiese.

Phorodesma B.³⁾

2. *Smaragdaria* F.

Ebenfalls selten; je ein Stück traf ich in Gebüsch Mitte Juli bei Czernowitz und am 23. Juli in Krasna; beide führen rein weisse Querlinien und grössere Mittelpunkte auf den Vorderflügeln, doch ist die Flügelspannung normal,

¹⁾ Das Verzeichniss der aus der Bukowina bisher bekannten Spanner ist im Allgemeinen noch verhältnissmässig lückenhaft, weil die Raupenzucht weder von mir, noch von Anderen in dem Masse berücksichtigt wurde, als es für das erfolgreiche Sammeln gerade dieser Lepidopterengruppe nothwendig wäre.

²⁾ *Pseudoterpna Pruinata* Hufn. und *Geometra Vernaria* Hb., beide bei Stanislaw, Grumăzești u. s. w.

³⁾ *Pustulata* Hufn., bei Stanislaw und weiter in Galizien verbreitet, auch im südlichen Rumänien. Ich glaube einmal in Krasna ein Exemplar im Juli an einem Strauche sitzen gesehen zu haben, doch entfloh es, ehe ich es erbeuten konnte.

so dass sie nicht zur var. *Prasinaria* Eversm. gezählt werden können. Auch bei Zutschka von Pwl. gefangen.

Nemoria Hb.¹⁾

3. *Viridata* L.

Verbreitet und stellenweise nicht selten, in zwei Generationen, bei Tage auf Wiesen fliegend, Abends am Licht. Bei Czernowitz bloß zwei Stücke am 29. Mai beobachtet; in Storojinez abgeflogen am 25. Juni. Krasna vom 5. bis 15. Juni nicht selten, dann ein Stück der zweiten Generation am 5. August; Solka ein frisches Stück (zweite Generation) am 28. Juli; Hatna, zwei ebensolche am 1. August (J.). Kupka (Sch.), Radautz, Juni, nicht häufig (Pwl. M.).

4. *Porrinata* Z.

Häufiger, an denselben Stellen wie die Vorige. Bei Czernowitz Mitte Mai bis 8. Juni; Krasna am 30. Mai schon zahlreich angetroffen, daher gewiss früher; zweite Generation am 10. August; Slobozia-Comaresti, am 7. und 8. Juni sehr häufig; Radautz, von Mitte Mai bis Mitte Juni, zweite Generation Anfang August bei Straja (Pwl. M.).

5. *Strigata* Müll.

Verbreitet und häufig, Abends um Gebüsch fliegend u. s. w., nur eine Generation. Bei Czernowitz gemein, die Raupen Anfang Mai erwachsen, an *Cornus sanguinea* und Apfelbäumen, der Falter nach zweiwöchentlicher Puppenruhe; im Freien vom 22. Mai oder den ersten Tagen des Juni bis spätestens 5. (nur 1893 bis 26.) Juli. In Krasna selten, vom 27. Juni bis 29. Juli beobachtet; Gurahumora Mitte Juli; die Grösse meiner Exemplare ist sehr schwankend, zwischen 26 und 35 mm. Radautz, Juni bis 10. Juli; die Raupen auch an Rosen (Pwl. M.).

Thalera Hb.

6. *Fimbrialis* Scop.

Nicht häufig; ich fand in Gebüsch bei Czernowitz zwei abgeflogene ♂ und ein frisches ♀ am 25. und 27. Juli 1895; auch am elektrischen Lichte (Ph.); bei Zutschka (Sch.); Hatna ein ♂ am Licht, 1. August (J.).

Jodis Hb.²⁾

7. *Lactearia* L.

Bei Czernowitz nicht selten in Gebüsch und am Licht, zwischen dem 6. und 24. Juni.

Acidalia Tr.³⁾

8. *Trilineata* Scop.

Merkwürdig sporadisch; erscheint unvermuthet in Anzahl, um dann wieder für längere Zeit zu verschwinden. In Krasna fand ich auf Wiesen vom 3. bis

¹⁾ *Pulmentaria* Gn., Grumăzești und Siebenbürgen.

²⁾ *Putata* Hb., Stanislaw.

³⁾ Die Gattung *Acidalia* ist bei uns verhältnissmässig schwächer besetzt und steht an Artenzahl den Eupitheciiden (ähnlich wie im westlichen Mitteleuropa) nach, während in allen
Z. B. Ges. Bd. XLIX.

6. Juli 1890 zahlreiche frische Stücke, sonst an den nämlichen Stellen niemals; ein eben solches erhielt ich von den Wiesen im Osten von Czernowitz. In Kupka (Sch., *Aureolaria* F.); Radautz, „im Jahre 1886 an einer Stelle vom 28. Juni bis erste Hälfte Juli zahlreich, später verschwunden“ (Pwl. M.).

9. *Perochraria* F.

Auf Wiesen überall, bis in die alpine Region gemein; bei Czernowitz namentlich am Weinberge, Cecina u. s. w. von Mitte Juni bis 7. August, wenig beobachtet. In Krasna Mitte Juli bis Mitte August überall, um dieselbe Zeit in Solka auf allen Wiesen massenhaft und in Gurahumora. Auf der Lutschina im Juli (Proc.); Radautz gemein (Pwl. M.).

10. *Ochrata* Sc.

Ebenfalls auf Wiesen sehr verbreitet; ich fand einige bei Czernowitz am 27. Juli 1895 und in Krasna zahlreiche Stücke von Mitte bis 24. Juli; in Solka Ende Juli mit der Vorigen, seltener. Die Bemerkungen Caradja's („Iris“, IX, S. 61) über die Variabilität dieser Art treffen auch für die Bukowina vollkommen zu; ich besitze licht bräunlichgelbe und intensiv rothbraune Stücke, bei den letzteren sind die Querlinien weit weniger scharf; in Solka fand ich auch Exemplare mit merkwürdig in die Länge gezogenen Flügeln und zugespitztem Vorderflügelapex.

11. *Rufaria* Hb.

Höchst local und selten; in Kupka ein Stück (Sch.).

12. *Muricata* Hufn.

Ebenfalls selten; nur bei Czernowitz, wo ich ein Stück am Abende bei Laternenlicht am 11. Juli 1892 auf einem Grasplatze fing; am Weinberge auch von Pwl. im Juli 1896, bei Zutschka von Sch. (*Auroraria* Borkh.) angetroffen. Gewiss blos im Tieflande.

13. *Dimidiata* Hufn.

Sehr verbreitet, doch an den meisten Orten selten; ich fand zwei ganz frische Stücke in Czernowitz an Planken und Abends fliegend, am 2. Juli und 6. August; in Krasna eben solche am 11. und 28. Juli an Mauern; in Solka vom 20. Juli bis Anfang August noch frisch, Abends um Gebüsch und am Licht, sehr häufig. Kupka selten (Sch., *Scutulata* Borkh.), Radautz einige Stücke (Pwl. M.).

14. *Virgularia* Hb.

Verbreitet und häufig, an Hausmauern, Abends um Gebüsch fliegend, am Licht und Köder. Czernowitz gemein, erste Generation vom 27. Mai bis

Nachbarländern (Galizien, Ungarn, Rumänien) das Umgekehrte der Fall ist. Ueberdies kommen in der Bukowina sehr viele Arten nur höchst local und selten vor. Folgende Arten wurden sämtlich in Galizien und ausserdem noch an den eingeklammerten Fundorten in anderen Nachbargebieten beobachtet: *Moniliata* F. (Kloster-Neamțu), *Straminata* Tr. (Marmarosch), *Pallidata* Bkh. (Grumăzești), *Obsoletaria* Rbr., *Rusticata* F. (südliches Rumänien), *Holosericata* Dup. (im nördlichen Rumänien verbreitet), *Deversaria* H.-S. (südlich erst in der Dobrudscha), *Nemoraria* Hb., *Punctata* Scop. (Grumăzești). Ferner nur in den südlichen Nachbarländern: *Laevigaria* Hb., Jassy, Hermannstadt; *Degeneraria* Hb. fand ich in Anzahl in Dulcești; *Emutaria* Hb., Klausenburg.

17. Juni, zweite vom 2. Juli bis 30. August noch frisch, daher gewiss auch später. Krasna in der zweiten Hälfte des August, selten; Gurahumora vom 18. Juli bis 2. September, häufig; Radautz, erste Generation im Juni, Juli, zweite im September (Pwl. M.). Die Zeichnung unserer Stücke ist ziemlich beständig, nur die Grösse sehr veränderlich.

15. *Herbariata* F.

Sehr local und selten; in Radautz ein Stück (das sich jetzt in meiner Sammlung befindet) am 9. Juli gefangen (Pwl.).

16. *Bisetata* Hufn.

Verbreitet, doch entschieden mehr in der montanen Region zu Hause. Bei Czernowitz fand ich in Gebüsch und am Licht zwei Stücke am 9. und 23. Juli. In Krasna häufig, namentlich an schattigen Stellen in einem mehrmals erwähnten Laubwäldchen an Baumstämmen tief unten sitzend; auch in höheren Gebirgstälern, 4. Juli bis 16. August. In Solka noch zahlreicher, bei Tage auf der Oberseite von Blättern an Sträuchern u. s. w., Juli bis 7. August noch frisch. Die Art ist, namentlich an dem zuletzt genannten Orte, äusserst veränderlich. Bei manchen Stücken (die den normalen entsprechen dürften) folgt an der Innenseite der sich an den verdunkelten Saum anschliessenden lichten Wellenlinie eine einzige zackige, dunkelgraue Binde, die aber in anderen Fällen in zwei getrennte, schmale, gezähnte Linien oder Fleckenreihen aufgelöst ist, in welchem Falle auch am Saume ebensolche dunkle Flecke stehen. Ganz im Gegensatze dazu ist bei einem Stück aus Solka die dunkle Binde auf allen Flügeln ausserordentlich erweitert, derart, dass sie auf den Vorderflügeln mit der äusseren (das Mittelfeld begrenzenden) Querlinie zusammenfliesst (analog wie bei *A. var. Aversata*). Sehr oft sind alle Zeichnungen normal, aber ganz blass und derart verloschen, dass die Flügel bis auf die Mittelpunkte fast einfarbig erscheinen, oder es steht (bei Stücken aus Solka) vor dem Saume bloss eine dünne schwärzliche Linie. Alle Formen gehören auch nach Dr. Rebel nur zu dieser Art.

17. *Humiliata* Hufn.

Selten; von Pwl. bei Czernowitz am Weinberg am 9. Juli und bei Zutschka, an der zuerst genannten Fundstelle auch von J. ein Stück gefangen. Radautz einmal am 10. Juli gefangen (Pwl. M.); bei Pojoritza am 5. August ein frisches, am 10. ein ebensolches und ein ganz abgeflogenes gefangen (Pwl.).

18. *Dilutaria* Hb.

Ebenso, bisher nur bei Radautz im Juli ziemlich selten (Pwl. M.); ein Stück davon in meiner Sammlung.

19. *Nitidata* H.-S.

Von dieser seltenen Art fand Herr v. Caradja in der Sammlung Staudinger's einige von Viertel herrührende Stücke, welche die Fundortsangabe „Bukowina“ trugen. Da sich der Genannte hier nicht aufhielt, wohl aber von Schirl, mit dem er in regem Tauschverkehre stand, zahlreiche Sendungen erhielt, wurden die betreffenden Stücke offenbar von Schirl nach 1870, also bei Zutschka gesammelt. Kommt im Gebirge jedenfalls nicht vor; in den Nachbar-

gebieten bei Stanislau und Grumăzești. Näheres über die Verbreitung der Art findet sich bei Car., „Iris“, IX, S. 64.

20. *Inornata* Haw.

Nur an wenigen Punkten der montanen Region, auch da sehr selten; zwei Stücke fing ich in Krasna an Weissbuchenstämmen und am Lichte am 25. Juli und 3. August 1896. Bei Straja Anfang August (Pwl. M.).

21. *Aversata* L.

Ab. *Spoliata* Stgr.

Verbreitet, in schattigen Gebüschchen, an Mauern, am Licht u. s. w. Bei Czernowitz erste Generation vom 19. Juni bis 30. Juli noch ganz frisch, zweite am 15. October beobachtet; in Krasna von Anfang Juli bis 11. August; in Solka Ende Juli und Anfang August; Gurahumora ebenso, auch am Köder; an allen Orten häufig, die lichte ab. *Spoliata* und die dunkel gebänderte Stammart gleich zahlreich. Grösse beider Formen sehr schwankend, ebenso die Grundfarbe: licht holzfarben bis dunkel röthlichgelb angefliegen. Radautz beide Formen häufig (Pwl. M.).

22. *Emarginata* L.

Genau wie *Inornata*, bisher sehr selten, nur in der montanen Region. Ich fand blos ein frisches Stück in Krasna auf einer feuchten Wiese am 4. August; Kupka (Sch.); Straja Ende Juli und Anfang August (Pwl. M.).

23. *Immorata* L.

Bis in die alpine Region einer der für unsere Wiesenfauna charakteristischsten Spanner. Bei Czernowitz überall, doch am häufigsten am Cecina; wenig beobachtet, erste Generation Mitte Mai bis Ende Juni, in Krasna um dieselbe Zeit; zweite Generation vom 5., in Krasna von Ende Juli oder Anfang August bis 9. September; in Gurahumora auch am Licht sehr häufig; in Solka nur einmal am 26. August bemerkt; Storojinez am 12. Juni. Bei den kleineren Frühlingsexemplaren sind die weissen Zeichnungen breiter und schärfer als bei den im Hochsommer fliegenden.

Von anderen Sammlern beobachtet: Bei Cucuirmare (südlich von Czernowitz) im Mai, Hatna am Licht am 1. August mehrere ganz frische, Kozman am 15. und 16. August (J.); auf der Lutschina am 30. und 31. Juli einige (Pwl.), Radautz gemein (Pwl. M.).

24. *Rubiginata* Hufn.

Ueberall sehr selten; je ein Stück traf ich am Licht in Czernowitz im Juni und in Krasna am 14. August, also zweite Generation. Kupka ein Stück (Sch., *Rubricata* F.); Radautz am 7. und 14. Juni gefangen (Pwl. M.).

25. *Marginepunctata* Göze.

Nur in der unteren Region; bei Czernowitz häufig in zwei Generationen, in Gebüschchen, gegen Abend fliegend, an Mauern u. s. w., erste Generation vom 3. bis 30. Juni, zweite am 13. August 1895, ein Stück mit weisslicher Grundfarbe und ganz undeutlicher Zeichnung; die Frühlingsexemplare sind normal, scharf gezeichnet, nur deren Grösse ist veränderlich. In Radautz einmal am 3. October ein ganz frisches ♀ gefangen (Pwl. M.), also vielleicht drei Generationen.

26. *Incanata* L.

Wie so viele Arten dieser Gattung bei uns zwar verbreitet, aber merkwürdig selten und bisher nur im Hochsommer und Herbste beobachtet, wahrscheinlich in zweiter Generation. Ich fing je ein frisches Stück bei Tag auf Grasplätzen in Czernowitz am 6. August und in Krasna am 4. September; Hatna zwei ebensolche, 1. August am Licht (J.); bei Pojorita (Pwl.) am 10. August ein normales ♂ und am 12. ein variirendes, das ich für *A. Adjunctaria* B. hielt, welches jedoch nach der Ansicht des Herrn Dr. Rebel hierher gehört. Es hat eine reiner weisse Grundfarbe, die scharfe, regelmässig gezähnte, schwarze Querlinie steht dem Saume näher als dem Mittelschatten (bei *Incanata* sonst umgekehrt), die Wellenlinie vor dem Saume ist (wegen der hellen Grundfarbe) wenig bemerkbar; Unterseite der Vorderflügel nicht schwärzlich, sondern weiss mit zwei dunkeln Querlinien. *Incanata* ferner Ende Juli im Thale des Tschheremusch (Now., Enum. Lepidopt. Hal. or., p. 241, bei Nr. 1353).

27. *Fumata* Steph.

Nur im höheren Gebirge; bei Pojorita zahlreiche Stücke am 1. und 12. August 1897, ferner auf den Wiesen der Lutschina am 30. und 31. Juli 3 ♂ und 1 ♀, sämmtlich von Prof. Pwl. gefangen.

28. *Remutaria* Hb.

Blos ein Stück erbeutete ich in Krasna im Tannenwalde am Berge Runc am 8. Juni; demnach ebenfalls höchst selten.

29. *Caricaria* Reutti.

Ein Stück (♂), das ich vor mehreren Jahren auf einer Wiese bei Czernowitz im Mai fand, gehört nach Staudinger sicher zu dieser Art; zwei abgeflogene, in Krasna am 2. und 8. August in den Schluchten des Runc an sumpfigen Stellen gefangene ♂ wurden von Herrn Bang-Haas als wahrscheinlich ebenfalls hierher gehörig bezeichnet. Herr Dr. Rebel, welchem ich eines davon zur Ansicht sandte, hält es für zu verwischt, um es sicher zu erkennen, findet jedoch daran nichts mit *Caricaria* Widersprechendes.

30. *Immutata* L.

In der montanen Region häufig, sonst nur vereinzelt, zwei Generationen; in Krasna auf Wiesen, namentlich an feuchten Stellen zwischen *Juncus*, *Equisetum* u. s. w., stellenweise (Runc, Jeserteich etc.) sehr zahlreich, Anfang Juni, dann vom 28. Juli bis Mitte August noch frisch. Storojinez am 15. Juni ein ♀; Solka, zweite Generation den Juli hindurch bis 6. August auf allen Wiesen gemein, auch am Abende; die ♂ haben eine ausgesprochener gelbliche Grundfarbe und es fehlen ihnen meist die Mittelpunkte auf den Vorderflügeln. Kozman mehrere Stücke am 15. und 16. August und am Cecina am 23. August (J.); Radautz einmal am 8. Juni gefangen (Pwl. M.).

31. *Umbelaria* Hb.

Ein Stück fing ich in Czernowitz an einem Spiräenstrauch am 30. Mai.

32. *Strigilaria* Hb.

Auf Wiesen, in Gebüsch, und in der Dämmerung fliegend, in zwei Generationen überall häufig; in der ganzen Umgebung von Czernowitz (am Cecina

Zutschka u. s. w.) die erste Generation wenig beobachtet, bis Ende Juni, zweite vom 10. bis 30. Juli. Variirt: Weisslich mit scharfen Mittelpunkten und Querlinien oder (häufiger) gelblichgrau, mit dunkeln Atomen dichter bestreut und weniger scharfer Zeichnung. Krasna am 26. Juni, dann zweite Generation vom 14. Juli, auch in Nadelwäldern an Fichtenzweigen bis 7. August frische Stücke; Gurahumora im August, Solka bis 20. Juli häufig.

33. *Flaccidaria* Z.

Selten und nur im Tieflande; ich fing bisher blos zwei frische Stücke in Czernowitz an Planken und am Licht am 18. und 29. Juni (in Valeni traf ich ein Exemplar der zweiten Generation am 27. August am Köder). Es ist, ebenso wie die Folgende, eine ausgesprochen südosteuropäische Art, die der pontischen Fauna angehört und hier ihre Polargrenze erreicht.

34. *Imitaria* Hb.

Bei Zaleszczyk, am Dniesterplateau (W.), also im Bereiche unserer Localfauna.

35. *Ornata* Scop.

Verbreitet, namentlich auf Wiesen und am Licht überall häufig; bei Czernowitz von Anfang bis 25. Mai und zweite Generation Mitte Juli bis 21. August. In Krasna besonders an feuchten Stellen mit *Juncus* und anderen Sumpfräsern, die erste Generation am 13. Juni beobachtet, die zweite vom 2. bis 28. August noch frisch; in Solka am 24. Juli an einem Baumstamme ein Stück; Gurahumora Ende August; Radautz, erste Generation vom 20. Mai bis Ende Juni, zweite wie bei Czernowitz (Pwl. M.).

Zonosoma Led.¹⁾

36. *Pendularia* Cl.

Bei uns ausserordentlich selten; ich klopfte blos zwei frische Stücke bei Czernowitz von Gebüsch an am 2. Juni.

37. *Annullata* Schulz.

In der unteren Region, bei Czernowitz höchst gemein, überall in Gebüsch an der Unterseite der Blätter, namentlich in der Nähe ihrer Nahrungspflanze, *Acer campestre*, auch am Köder etc.; in drei Generationen: erste vom 1. Mai bis gegen den 9. Juni sehr zahlreich, einzelne Nachzügler bis 21. Juni, zweite vom 28. Juni in frischen Stücken bis 27. Juli beobachtet, dann abermals vollkommen frisch ausgeschlüpft am 27. October, also dritte Generation. Ziemlich veränderlich, die Zeichnung mehr oder minder lebhaft, besteht im Mittelfelde entweder aus zwei getrennten schwärzlichen Zackenlinien, die aber in anderen Fällen zu einer aschgrau ausgefüllten breiten Binde zusammenfliessen; die Stücke der zweiten und dritten Generation sind im Vergleiche zu den im Frühlinge fliegenden immer dunkler, röthlichgelb angefliegen. Radautz ebenfalls drei

¹⁾ *Orbicularia* Hb., Stanislaw u. s. w.; *Albiocellaria* Hb., bei Lemberg; *Pupillaria* Hb. in der Form ab. *Badiaria* Stgr., Grumăzești.

Generationen, doch etwas später als bei Czernowitz, vom 20. Mai bis Juni, Mitte Juli bis August, und am 25. October ein frisches ♀; nicht selten (Pwl. M.).

38. *Porata* F.

Var. (Gen. II) *Aestiva* (var. nov.).

Selten, in Gebüsch und auf Grasplätzen; ich fand in Czernowitz drei frische Stücke zwischen dem 22. und 27. Mai; bei Kozman ebenfalls drei Exemplare am 15. und 16. August (J.), also auch zwei Generationen. Die Sommerexemplare sind kleiner, lichter als die im Mai fliegenden, und führen im Saumfelde grosse, lebhaft violettbraune, bindenartig zusammenfliessende Flecke; sie müssen also (ganz analog wie die Sommerform der folgenden Art) als ausgesprochene Saisonvarietät betrachtet werden, die als solche einen Namen verdient; ich benenne sie: var. *Aestiva*.

39. *Punctaria* L.

Var. (Gen. II) *Subpunctaria* Z.

Wie die Vorige bisher auch nur in der unteren Region; bei Czernowitz besonders an Haselnuss- und anderen Sträuchern auf der Oberseite der Blätter sitzend, sehr häufig. Die erste Generation von Ende April oder den ersten Tagen des Mai bis Ende Mai, spätestens bis 5. Juni ganz abgeflogen, nur einmal ein noch ziemlich frisches Stück am 8. Juni; die zweite Generation fand J. bei Kozman in Mehrzahl am 15. und 16. August in einer von den normalen Frühlingsexemplaren sehr verschiedenen Form: kaum halb so gross als gewöhnlich, sehr licht, mit undeutlichen Punktreihen und dunkelgrauen Querlinien = var. *Subpunctaria* Z., die also hier als Sommerform auftritt; eine ebendort gleichzeitig an einer Eiche gefundene Puppe ergab, obwohl ich sie im Zimmer hielt, ein grosses, mit der Frühlingsform übereinstimmendes ♂ am 3. Februar. Bei Radautz sehr häufig, Raupen immer an Eichen (Pwl. M.).

40. *Linearia* Hb.

Ab. *Strabonaria* Z.

Bei Czernowitz ziemlich selten in Gebüsch vom 6. Mai bis 1. Juni. In Krasna zwei Stücke im Thale V.-Runcului von Fichten geklopft, ein drittes im Serezelthale, alle am 2. August 1896 erbeutet, also zweite Generation; in Radautz zweimal am 24. Mai (Pwl. M.) und später mehrmals gefangen (Pwl.). In Czernowitz fand ich unter anderen ein Stück der ausgesprochenen ab. *Strabonaria* Z.; ein anderes, ebenfalls dunkel rothgelbes aus Radautz bildet den Uebergang dazu, unterscheidet sich aber dadurch, dass der weisse Mittelpunkt auf den Hinterflügeln nicht wie bei dem Czernowitzer Exemplar an den Mittelschatten unmittelbar anstösst, sondern wie bei der Stammform etwas weiter an dessen Innenseite steht.

Timandra Dup.

41. *Amata* L.

Ueberall sehr häufig auf Wiesen, in Gebüsch, auch am Licht und Köder, in zwei Generationen; bei Czernowitz erste Generation vom 16. Mai bis 25. Juni, zweite vom 2. Juli bis 30. August frisch ausgeschlüpft, daher auch später. In

Krasna am 17. Mai und von Ende Juli bis Ende August; Solka von Mitte Juli bis zweite Hälfte August sehr häufig, ebenso in Gurahumora. Kozman (J.), Radautz, zweite Generation vom 14. Mai bis September häufig (Pwl. M.). Die Grösse, Intensität der Zeichnungen, ebenso die (mehr röthlichgelbe oder licht bräunlichgraue) Grundfarbe sehr veränderlich.

Pellonia Dup.¹⁾

42. *Vibicaria* Cl.

Höchst selten und sporadisch; ein Stück fand ich in Krasna am Stamme eines Feldahorns am 22. August.

Rhyparia Hb.

43. *Melanaria* L.

Wie die Vorige; bei Radautz „am 20. Juli bei einem feuchten Graben frisch gefangen. Die Grundfarbe der Vorderflügel intensiv grau“ (Pwl. M.). Fehlt in Galizien, Rumänien und ganz Ungarn; sonst in Ländern mit feuchtem, gemässigtem Klima einheimisch und gewiss nirgends im Gebiete der pontischen Fauna; erreicht hier den südöstlichsten Punkt.

Abraxas Leach.

44. *Grossulariata* L.

Sehr verbreitet, doch im Gebirge auffallend selten. Bei Czernowitz gemein, in Gärten, Gebüschern auch bei Tag fliegend, vereinzelt am Köder. Die Raupen zwischen dem 8. und 20. Juni erwachsen; Falter im Freien vom 2. oder Mitte Juli bis 14. August. In Krasna höchst selten, erst 1896 ein Stück am 22. Juli gefunden; in Solka am 23. Juli. Von Suceava (Proc.) und Fundu-Moldovei (J.) erhalten; Zutschka (Sch., in dessen Sammlung zwei schön präparierte Raupen); Radautz häufig (Pwl. M.). Im Gegensatz zu anderen Ländern (z. B. England) sehr wenig variierend; ich fand blos wenige Stücke mit zusammengeflorenen und eines mit sehr reducirten schwarzen Flecken, bei dem die gelben Binden um so lebhafter hervortreten.

45. *Sylvata* Scop.

Selten; ich fand zwei frische Stücke in Czernowitz in Gärten und bei Horecea am 28. Juni und 15. Juli; auch von anderen Sammlern neben dem Volksgarten und am Cecina je ein Stück gefangen. Zutschka (Sch., *Ulmata* F.). Dürfte im Gebiete der pontischen Fauna grösstentheils nicht vorkommen.

46. *Adustata* Schiff.

Mehr in der unteren Region; bei Czernowitz einer der gemeinsten Spanner und Schmetterlinge überhaupt, in Gebüschern, an Planken und auch am Köder etc., in drei Generationen: erste vom 9. April bis Ende Mai abgeflogen, zweite vom 6. Juni bis Anfang Juli, dritte vom 13. oder Ende Juli bis Ende

¹⁾ *Calabraria* Z., Lemberg (Now.), Dobrušča etc.

August. In Krasna sehr selten; vier Exemplare zwischen dem 8. Juli und 12. August beobachtet; Radautz zwei Generationen, von Ende April an sehr häufig (Pwl. M.).

47. *Marginata* L. var. *Naevaria* Hb.

Ab. *Pollutaria* Hb., ab. *Limbata* (ab. nov.).

Bis in die alpine Region verbreitet, bei Czernowitz wie die Vorige, doch weniger zahlreich; erste Generation vom 28. April an, den Mai hindurch häufig, nur ausnahmsweise bis 22. Juni; zweite frisch vom 1. Juli bis Anfang August. Krasna am 26. Juni, dann zweite Generation vom 24. Juli bis 14. August; in Solka um dieselbe Zeit. Auf der Lutschina Ende Juli (Pwl.); Kupka (Sch.), Radautz in zwei Generationen wie bei Czernowitz, sehr häufig (Pwl. M.).

Unsere Exemplare gehören entschieden einer eigenen Rasse an, die im Allgemeinen durch die grössere Ausdehnung der weissen Färbung gekennzeichnet wird, daher der als „*minus nigricans*“ bezeichneten var. *Naevaria* Hb. entspricht. Stücke, die als typisch angesehen werden könnten, also etwa der Abbildung in Hoffmann's Grossschmetterlinge Europas, 2. Aufl., Taf. 58, Nr. 38 gleichen würden, fand ich hier noch nie. Der schwärzliche Wurzel- und der mittlere Costalfleck auf den Vorderflügeln sind reducirt, länglich, unter dem letzteren befinden sich ein bis zwei meist getrennte, zuweilen auch mit dem Costalfleck zusammenfliessende kleinere Fleckchen im Mittelfelde, wobei aber die weisse Grundfarbe immer sehr ausgebreitet bleibt. Auf den Hinterflügeln stehen höchstens drei kleine punktförmige, getrennte Flecke im Mittelfelde, die theilweise oder auch sämmtlich fehlen können. Solche Stücke stehen dann, wenn auch (was öfter vorkommt) die Mittelflecke auf den Vorderflügeln gänzlich fehlen, der ab. *Pollutaria* Hb. jedenfalls am nächsten. Andere Exemplare der zuerst beschriebenen Form führen eine scharfe gelblichweisse Saumlinie; ich benenne diese Abänderung: ab. *Limbata*.

Bapta Steph.

48. *Bimaculata* F.

Nur bei Czernowitz, wo ich den Falter sehr häufig von Gebüsch klopfte, auch Abends an Blüten und am Licht antraf, vom 16. Mai an, bis 4. Juni ganz abgeflogen.

49. *Temerata* Hb.

Bei Czernowitz traf ich zwei frische Stücke in Gebüsch und an Planken am 20. Juni und 13. Juli, also vielleicht zwei Generationen. Kupka (Sch.).

Cabera Tr.¹⁾

50. *Pusaria* L.

Ab. *Rotundaria* Haw.

Bis in die alpine Region überall häufig; bei Czernowitz in Gebüsch, am Licht u. s. w. in zwei Generationen, vom 11. Mai ohne Unterbrechung bis 7. August noch frisch, daher auch später; die ersten frischen Stücke der zweiten

¹⁾ *Stegania Dilectaria* Hb., Drohobycz, Janów; *St. Cararia* Hb., Stanislaw u. s. w.
Z. B. Ges. Bd. XLIX.

Generation von Ende Juni oder Anfang Juli an. In Krasna am 19. Mai, dann vom 2. Juli bis 23. frische Stücke beobachtet; Solka, vom Juli bis 17. August häufig, ebenso in Gurahumora. Auf der Lutschina Ende Juli; Radautz zwei Generationen, vom Mai bis Ende August, ziemlich häufig, auch eine ab. *Rotundaria* (Pwl. M.).

51. *Exanthemata* Scop.

Ebenso verbreitet, mit der Vorigen; bei Czernowitz weitaus seltener, erste Generation vom 3. Mai bis 3. Juni, zweite von Ende Juli bis 23. August beobachtet. In Krasna sehr selten, bloß zwei Exemplare am 4. und 26. Juli gefangen; Solka am 13. Juli. Auf der Lutschina Ende Juli und Anfang August (Pwl.); Radautz vom 10. Mai bis Mitte Juli sehr häufig (Pwl. M.).

Numeria Dup.

52. *Pulveraria* L.

Bei uns auffallend selten und nur bei Czernowitz, wo ich ein frisches ♀ am 21. Juni von einem Haselnussstrauch herabklopfte.

53. *Capreolaria* F.

In der montanen Region stellenweise nicht selten; in Krasna am Runc und überall in Tannenwäldern häufig, von Mitte Juli bis 19. August; um dieselbe Zeit bei Straja und im September bei Volovetz (zweite Generation?) häufig (Pwl. M.).

Ellopia Tr. ¹⁾

54. *Prosapiaria* L. und var. *Prasinaria* Hb.

In Nadelwäldern verbreitet, daher mehr in der montanen Region. Bei Czernowitz selten, bloß ein abgeflogenes ♀ in einem Kiefernwäldchen am Weinberge, ein frisches am Cecina, beide von J. Mitte Juli gefangen worden. Auch in Krasna sehr selten, da ich dort bloß ein Exemplar (ebenfalls ♀) im Thale Valea Runcului am 2. August 1896 von einer Fichte klopfte; ♂ und ♀ häufig am Giurnalău am 5. August, in der ganzen Waldregion und ein Stück sogar ober der Baumgrenze auf Alpenwiesen nahe dem 1859 m hohen Gipfel (J.). Bei Straja am 26. Juli gefangen (Pwl. M.); dieses mir vorliegende Stück ist ein ♀ mit hell rötlichbrauner Grundfarbe, im Mittelfelde der Vorderflügel rosenroth angeflogen, demnach zur Stammform zu ziehen; alle übrigen Stücke gehören der grünen ab. *Prasinaria* an, die also bei uns an den meisten Orten als locale Rasse auftritt. Sämmtliche Exemplare sind etwas grösser als gewöhnliche. In den Ebenen der östlichen und südlichen Nachbargebiete fehlt die Art gewiss.

Metrocampa Latr.

55. *Margaritaria* L.

Ebenfalls mehr im Gebirge. In Krasna ziemlich häufig, von Anfang Juli bis 10. August auf Waldwiesen am Runc; sonst fand ich bloß ein Stück bei

¹⁾ *Cinereostrigaria* Klemensiewicz, nach zwei Exemplaren aus Brody als neue Art aufgestellt.

Slobozia-Comaresti am 22. Juni und erhielt ein anderes von Zutschka, wo die Art jedenfalls sehr selten ist.

Eugonia Hb.¹⁾

56. *Quercinaria* Hufn.

Ab. *Equestraria* F., ab. *Carpinaria* Hb.

Bei Czernowitz überall, namentlich an Haselnusssträuchern, auch in den Laubwäldern am Cecina und bei Zutschka, vom 7. Juli bis 23. August. In Krasna gemein, namentlich unter abgefallenem Laub, an Baumstämmen, aber auch auf allen höheren Waldwiesen, vom 18. Juli bis 20. August. Die Bukowiner ♂ sind meist ziemlich lebhaft rothgelb; Vorderflügel mit nach aussen mehr oder minder dunkel rothbraun bis intensiv schwärzlichviolett bestäubter äusserer Querlinie; mitunter erreicht diese Färbung beinahe den Saum (ab. *Equestraria* F.). Ein ♂ aus Krasna ist im Mittelfelde lichtgelb, dagegen ist das ganze Wurzel- und Saumfeld bis zu den (als solche nicht wahrnehmbaren) Querlinien gleichmässig dunkel rothbraun, Hinterflügel gegen den Saum ebenso angefliegen; diese Form dürfte der ab. *Carpinaria* Hb. entsprechen. Die ♀ sind immer sehr blass bräunlichgelb; Querlinien ganz dünn, oder beide gegen das Saum-, beziehungsweise Wurzelfeld, ferner die Rippen auf den Vorderflügeln, der Saum und eine Querlinie auf den Hinterflügeln dunkelbraun bestäubt. In sehr warmen Sommern (z. B. 1890) gehören auch die ♂ in Krasna zu der zuletzt beschriebenen Form, ebenso fand ich in Dulcești (Rumänien) nur solche Stücke. Radautz von Anfang Juli an, ziemlich häufig (Pwl. M.).

57. *Autumnaria* Wernb.

Bei Czernowitz ziemlich selten; eine Raupe fand ich Ende Juli an einem Haselstrauche; sie verpuppte sich am 15. August und ergab am 6. September den Falter, der im Freien viel später erscheint; am 29. September und 3. October traf ich vollkommen frische Stücke in Gebüsch und erhielt auch ein ♀ von Zutschka. In Krasna höchst selten, blos ein ♂ Anfang September erbeutet; von Cămpulung ein ♀ erhalten; ein frisches ♀ in Schirl's Sammlung, wahrscheinlich von Kupka. Radautz häufig, schon von Anfang August bis Ende October (Pwl. M.). Ein ♀ von dort ist auffallend klein, blos 34 mm und gegen den Saum aller Flügel stark dunkelbraun angefliegen, gehört aber zweifellos (auch nach Staudinger und Dr. Rebel) zu dieser Art.

58. *Erosaria* Borkh.

Nur in der unteren Region, sehr selten; ich erhielt ein ganz frisches ♀ aus Zutschka. Bei Volovetz einmal am 9. September gefangen (Pwl. M.).

Selenia Hb.

59. *Bilunaria* Esp.

Var. (Gen. II) *Juliaria* Haw.

In der montanen Region (also dem baltischen Gebiete) analog wie in Mitteleuropa häufiger als die folgende Art, im Tieflande bedeutend seltener; bei

¹⁾ *Fuscantaria* Hw., Neu-Sandez; *Alniaria* L., Grumăzești u. s. w., Stanislau.

Czernowitz fand ich bloß ein ♀ der zweiten Generation an einem Haselnussstrauch am 9. Juli. In Krasna in einem Laubwäldchen, auch bei Tage nahe dem Boden fliegend und unter dürrer Laube, das von den Farben des Falters nachgeahmt wird, auch zur Lampe geflogen; häufig, aber mit kurzer Flugzeit, in frischen Stücken der kleinen Sommerform var. *Juliaria* zwischen dem 21. und 26. Juli. Die erste Generation bisher nur bei Radautz am 1. Mai frisch ausgekrochen gefangen (Pwl. M.).

60. *Lunaria* Schiff.

Var. (Gen. II) *Delunaria* Hb.

Im Tieflande die einzige häufige Art dieser Gattung, so bei Czernowitz an Birken und Haselnusssträuchern frische Stücke der ersten Generation vom 21. April bis 19. Mai; die kleinere, schärfer und einfacher gezeichnete Sommerform, var. *Delunaria*, sehr zahlreich, namentlich in der Dämmerung und an sehr warmen Tagen auch in den Nachmittagsstunden auf Grasplätzen u. s. w. fliegend, vom 5. Juli bis 1. August beobachtet. In Krasna sehr selten und höchst wahrscheinlich nur in einer Generation, da ich die Art dort im Juli nie, sondern bloß ein (auffallend grosses) frisches ♀ der Frühlingsform am 31. Mai antraf. Radautz, Mai bis Juni; zweite Generation am 20. Juli ausgeschlüpft (Pwl. M.).

61. *Tetralunaria* Hufn.

Var. (Gen. II) *Aestiva* Stgr.

Die Verbreitung entspricht genau derjenigen von *Bilunaria*; bei Czernowitz höchst selten; ich fand bloß ein frisches ♂ am 1. Mai und erhielt ein zweites, das der Sommerform angehört. Diese Form (var. *Aestiva*) ist in Krasna nicht selten, genau an den nämlichen Stellen mit *Bilunaria*. Die Stücke sind sehr klein und deren Färbung höchst veränderlich: entweder licht bräunlichroth, zuweilen fast ebenso licht gelbbraun wie *Lunaria*, mit scharfen Querlinien und schwarzen Flecken im Saumfelde; bei einem ♂ sind dagegen alle Zeichnungen verschwommen, die Grundfarbe fast rosenroth, im Wurzel- und Mittelfelde dunkler. Radautz, am 1. Mai frisch ausgekrochen gefangen (Pwl. M.).

Himera Dup.¹⁾

62. *Pennaria* L.

Die Raupen bei Czernowitz sehr häufig, besonders an Birken, aber auch an Erlen, Haselnuss- und Schlehensträuchern, von Anfang Mai, zwischen dem 5. und 9. Juni verkrochen; der Falter seltener, in frischen Stücken an den genannten Laubhölzern, einmal auch am Köder, vom 8., meist erst von Mitte October bis Anfang November. Radautz, 20. September bis October, in manchen Jahren sehr zahlreich (Pwl. M.).

¹⁾ *Pericallia Syringaria* L. und *Therapis Evonymaria* Schiff., beide bei Stanislaw und weiter in Ostgalizien verbreitet; *Odontopera Bidentata* Cl., Ostgalizien und Slänic (Moldau); alle drei Arten auch in Siebenbürgen und bei uns gewiss zum Theile bloß übersehen.

Crocallis Tr.63. *Tusciaria* Borkh.

Ein zerrissenes, aber vollkommen frisches Stück fand ich in Czernowitz unter Laub am 13. October 1896. Es ist der einzige bekannte Fundort an der Ostseite der Karpathen, wo diese, sonst über den südlichen und westlichen Theil Europas verbreitete Art den am weitesten nach Nordosten vorgeschobenen Punkt erreicht. Die nächsten Fundorte liegen bei Eperjes und weiter westlich in Ungarn.

64. *Elinguaria* L.

Höchst local; in Krasna in frisch ausgeschlüpften Stücken in einem Wäldchen an Stämmen von Linden und Weissbuchen und unter Laub, auch im Tannenwalde am Runc, zwischen dem 4. und 22. August nicht selten.

Eurymene Dup.65. *Dolabraria* L.

Bisher nur bei Czernowitz in zwei Generationen häufig, frische Stücke an Planken und in Gebüschern vom 4. bis 24. Mai; ein abgeflogenes ♂ der zweiten Generation traf ich am 6. August 1895 in der Dämmerung.

Angerona Dup.66. *Prunaria* L.

Ab. *Sordata* Füssl., ab. *Unicoloraria* Hormuzaki.

Bis in die alpine Region, im ganzen Gebiete sehr häufig; in Czernowitz und der ganzen Umgebung gemein, in Gärten, Gebüschern und am Licht, vom 10. Juni bis spätestens 19. Juli; Raupe an den bei *Pennaria* genannten und anderen Laubböhlzern bis Ende Mai oder spätestens 14. Juni erwachsen. In Krasna erscheinen die Falter merkwürdiger Weise viel früher, denn ich traf einmal am 30. Mai die ♂ schon in Anzahl, daher die ersten schon einige Zeit vorher ausgeschlüpft sein mussten; bis 27. Juni häufig, nach diesem Zeitpunkte nur einmal ein ♂ am 24. Juli beobachtet; Slobozia-Comaresti, am 7. Juli. Von Proc. gesammelt: Bei Capu-Campuluï (ab. *Sordata*) im Mai, die Stammart bei Lopuschna Ende Juli, Kirlibaba und Dorna Anfang Juli, Suceava. Auf der Lutschina vom 30. Juli bis 1. August (Pwl.), in Sch.'s Sammlung ohne Fundort. Radautz Mitte Juni bis Juli, Stammart und ab. *Sordata*, beide gemein (Pwl. M.). Ab. *Sordata* ist bei Czernowitz überall (auch am Cecina und bei Cernauka) häufig. Die ♂ entsprechen der Abbildung in Hoffmann's „Grossschmetterlinge Europas“, bei den ♀ ist das verdunkelte Saumfeld öfter von gelblichen Flecken der Grundfarbe unterbrochen, oder aber mit Ausnahme eines Apicalflecks auch einfarbig, licht- bis dunkelbraun. Bei einem sehr dunkeln Stücke reicht die gleichmässig braune Färbung im Wurzelfeld der Vorderflügel bis an das Ende der Mittelzelle, so dass der Mittelfleck dadurch verschwindet. Ferner kommt bei Czernowitz neben der typischen eine sehr auffallende Form vor, die ich (in den Berliner Entom. Nachrichten, 1894, Bd. 20, Nr. 4) als ab.

Unicoloraria beschrieben habe; ♂ gross und lebhaft orangeroth, am Saume ohne jede Verdunkelung, alle grauschwarzen Striche (ausser den Mittelflecken) sehr reducirt und verloschen. Die dazugehörigen ♀ führen ausser den Mittelflecken überhaupt gar keine dunkeln Striche, zuweilen sind auch die Mittelflecke schwach angedeutet, so dass die Flügel fast einfarbig und zeichnungslos erscheinen. Bei den etwas kleineren ♂ aus Krasna und dem Gebirge überhaupt ist dagegen die Grundfarbe weniger lebhaft, die schwärzliche Bestreuung dichter, der Aussenrand der Vorderflügel breit braun.

Urapteryx Leach.

67. *Sambucaria* L.

Bei Czernowitz gemein; die Raupe an allerlei Laubholz, in Gärten sogar am Tulpenbaum (*Liriodendron*) Ende April und im Mai, bis Anfang Juni verpuppt; Falter vom 13. Juni bis Mitte (12.) Juli beobachtet, bei Tag in Gebüsch, Abends auch am Licht etc. Krasna ebenfalls sehr häufig vom 10. Juli bis 4. August. Alle meine Exemplare sind meist sehr gross, die Färbung intensiver gelblich, bis fast weiss. Kupka (Sch., in dessen Sammlung viele Exemplare); Radautz nicht häufig (Pwl. M.).

Rumia Dup.

68. *Luteolata* L.

Merkwürdig local; bei Czernowitz fand ich nicht selten frische Stücke unter abgefallenem Laube mit aufgerichteten Flügeln sitzend und in dieser Stellung dünnen Blättern täuschend ähnlich; Abends in Gebüsch fliegend, zwischen dem 8. und 25. Juni. Auf der Lutschina am 31. Juli (Pwl.).

Epione Dup.¹⁾

69. *Apiciaria* Schiff.

Im Allgemeinen selten. Bei Czernowitz fing ich bloss zwei frische Stücke (♂ und ♀) am 9. und 14. Juli Abends, ein drittes wurde am Cecina von J. erbeutet; ausserordentlich häufig traf ich den Falter nur in Solka, in Gebüsch, namentlich aber Abends auf Wiesen und am Licht, vom 17. Juli bis 8. August noch frisch, wahrscheinlich zweite Generation, ♀ weniger zahlreich; Radautz vom 11. Juli bis 4. October (frisch ausgekrochen) gefangen, vielleicht zwei Generationen, nicht häufig (Pwl. M.).

70. *Advenaria* Hb.

Höchst selten, nur bei Czernowitz, wo ich am 24. Juni 1892 ein Stück von Gebüsch klopfte; ein zweites wurde an einem Waldwege am Kamme des Cecina am 16. Juni 1897 von J. gefangen.

¹⁾ *Parallelaria* Schiff., Stanislaw, Drohobycz u. s. w.

Hypoplectis Hb.**71. *Adspersaria* Hb.**Var. (Gen. II) *Sylvanaria* H.-S.

Local; auf Wiesen bei Czernowitz und am Cecina im Ganzen drei ♂ gefangen, eines der typischen Stammform Ende Mai; die beiden anderen der zweiten Generation, am 18. und 27. Juli gefangenen, gehören nicht zur var. *Sylvanaria*, sondern stehen in Bezug auf Grösse und Färbung zwischen dieser und der typischen genau in der Mitte. Bei Radautz zweite Generation in Wäldern nicht selten, erste Hälfte des August (Pwl. M.); ein mir vorliegendes, blos 23 mm spannendes ♂ mit intensiv gelber Grundfarbe und scharfen schwarzbraunen Querbinden ist eine ausgesprochene var. *Sylvanaria* und stimmt mit Exemplaren von Grumăzești, die mir Herr v. Car. sandte, genau überein.

Caustoloma Led.**72. *Flavicaria* Hb.**

Nur bei Czernowitz, hier gemein und sehr charakteristisch, namentlich Abends in Gärten, auf Wiesen, in Gebüsch, in der ganzen Umgebung massenhaft; zwei Generationen: erste vom 6. Mai bis spätestens (abgeflogen) 20. Juni, zweite (etwas kleiner und lebhafter gefärbt) vom 24. Juni oder Anfang Juli bis Anfang August. Bei Zutschka schon von Schirl gefunden. Gehört dem pontischen Faunengebiet an und kommt daher in unserem Gebirge gewiss nicht vor.

Venilia Dup.**73. *Macularia* L.**

Mehr in der montanen Region; in der näheren Umgebung von Czernowitz selten, dagegen am Cecina in den obersten Partien auf Waldwiesen sehr zahlreich; wohl drei Generationen: erste von Anfang Mai (vielleicht schon im April) bis 25. abgeflogen, dann vom 13. Juni bis Anfang oder Mitte Juli, schliesslich nach einer Pause abermals in vollkommen frischen Stücken vom 7. bis 21. August beobachtet. In Krasna auf Wiesen und in lichterem Birkenwalde auf allen Bergen der Umgebung, doch nicht im Thale, 4. Juni, dann vom 16. bis 21. Juli frische Stücke; Cămpulung Ende August auf Waldwiesen. Von Capu-Cămpuluï im Mai gefangene Stücke erhalten (Proc.). Auch in ganz frischem Zustande schwankt die Grundfarbe ausserordentlich, von ganz blassem Schwefelgelb bis zu gesättigtem, fast Orangegelb; Radautz häufig (Pwl. M.).

Macaria Curt.**74. *Notata* L.**

In der ganzen Umgebung von Czernowitz in Gebüsch und an Baumstämmen häufig, auch am Köder; in zwei Generationen, erste vom 5. Mai bis 2. Juni, zweite vom 27. Juni bis 21. Juli noch frisch, daher auch später. In Krasna sehr selten, nur ein Stück im August beobachtet. Kupka (Sch.), Radautz, im Mai nicht selten (Pwl. M.).

75. *Alternaria* Hb.

In der unteren Region nicht selten, bei Czernowitz in Gebüsch und an Fichtenzweigen frische Stücke von Mitte bis 29. Mai; Grundfarbe entweder lichtgrau wie bei der Vorigen, mit intensiveren Querbinden, oder dunkel aschgrau mit weniger hervortretender Zeichnung. Schipenitz (südlich von Kozman), ein Stück am 30. Mai. Radautz, wie *Notata* (Pwl. M.). Zweite Generation in der Bukowina wohl bloß übersehen.

76. *Signaria* Hb.

Im Tieflande und der montanen Region, überall selten; ich fand im Ganzen vier Stücke; bei Czernowitz (ca. 230 m ü. d. M.) klopfte ich je ein frisches Stück der ersten und zweiten Generation von Fichten am 1. Juni und 6. Juli; ferner im Tannenwalde von Neuhütte (bei Krasna) am 3. August und in Solka in der Dämmerung um junge Fichten fliegend am 21. Juli.

77. *Liturata* Cl.

Verbreitung wie bei der Vorigen, aber bei Czernowitz sehr häufig, namentlich an Fichtenzweigen frisch ausgeschlüpfte Stücke; erste Generation vom 22. Mai bis 20. Juni ganz abgeflogen, zweite zwischen dem 2. und 21. Juli noch frisch. Bei Gurahumora fand ich im Nadelwalde am Berge Mägura am 14. Juli ein variierendes Stück, das fast genau in der Mitte zwischen dieser und der vorigen Art steht: Flügelform und Zeichnungsanlage wie bei *Liturata*; aber die Grundfarbe mehr weisslichgrau, wie bei *Signaria*; an der Aussenseite der Querbinde auf den Vorderflügeln befindet sich in der Mitte und gegen den Vorderrand je ein lebhaft braunschwarzer Fleck, die Binde nicht gelb, sondern bräunlich ausgefüllt.

Ploseria B.78. *Pulverata* Thnb.

Selten; ein Stück (♀) wurde bei Wiznitz gefangen; ein anderes beobachtete ich Anfang April bei Czernowitz; es flog in Gebüsch und liess sich von Zeit zu Zeit nieder, ohne dass ich es jedoch erbeuten konnte. Diese Art fehlt in den Nachbarländern, in Ungarn nur bei Eperjes und überhaupt bloß im baltischen Faunengebiet einheimisch, erreicht hier den südöstlichsten Punkt.

Hybernia Latr.¹⁾79. *Leucophaearia* Schiff.

Sehr local; bei Radautz, Ende März bis April, selten, dunkle Form (Pwl. M.). Meine frühere Angabe (Entom. Nachrichten, 1892), dass *Leucophaearia* bei Czernowitz, und zwar im Herbst vorkommt, beruht auf einem Irrthum; es wurden mir nämlich von mehreren Entomologen einige ♀ als dazugehörig

¹⁾ Diese, sowie die folgenden Gattungen wurden bisher noch wenig und ausser bei Czernowitz und Radautz überhaupt nicht beobachtet, da weder ich noch andere Sammler im zeitlichsten Frühling und Spätherbst weitere Ausflüge unternahmen. *Rupicaprarina* Hb., Stanislaw; *Bajaria* Schiff., Ostgalizien, Jassy etc.

bezeichnet, die ich damals nicht weiter untersuchte; nach Dr. Rebel gehören sie jedoch ganz verschiedenen Arten an.

80. *Aurantiaria* Esp.

Ebenfalls sehr selten, nur von Pwl. aus in Horecea und am Weinberge bei Czernowitz gefundenen Raupen mehrere ♂ gezogen, die im April 1896 ausschlüpften.

81. *Marginaria* Bkh.

Bei Czernowitz sehr häufig in Gebüsch, an Planken und am Licht, vom 17. März bis spätestens 6. oder 9. (nur 1893 bis 13.) April. Die Grösse und Färbung der ♂ ausserordentlich veränderlich; 29—37 mm. Die grössten Exemplare sehen der *Defoliaria* (♂) ähnlich: Vorderflügel bräunlichgelb, äussere Querlinie nach aussen breit rothbraun schattirt; die kleinsten haben gleichmässig bräunlichrothe, nur wenig mit dunkeln Atomen bestreute Vorderflügel, beide Querlinien einfach, dünn, auch die äussere nicht dunkler gesäumt; Hinterflügel dunkler; erinnert fast an *Ankeraria* Stgr., gehört aber nach Dr. Rebel doch hierher. Radautz, wie *Leucophaearia* (Pwl. M.).

82. *Defoliaria* Cl.

Nur bei Czernowitz, nicht häufig, in Gebüsch u. s. w.; ich fand drei sehr grosse, lebhaft gezeichnete ♂ und ein ♀, und zwar ein ♂ am 25. October, die übrigen Exemplare zwischen dem 2. und 7. November, alle frisch ausgeschlüpft.

Anisopteryx Steph.¹⁾

83. *Aescularia* Schiff.

Bei Czernowitz gemein, im Frühlinge trifft man, sobald die ersten schneefreien Stellen um einzeln stehende Bäume sichtbar werden, die frisch ausgeschlüpften ♂ an den Stämmen, später in der Dämmerung in grosser Zahl um Gebüsche fliegend; die Erscheinungszeit ist je nach der Witterung höchst verschieden: 1896 traf ich schon am 13. Februar ein im Freien fliegendes ♂, gewöhnlich zwischen dem 6. und 9. März bis spätestens 1. April, nur in einzelnen Jahren (z. B. 1895) erschienen die ersten Stücke vom 6. April an; nach dem 7. keine ♂ mehr beobachtet, ein ♀ noch am 11. April. Radautz häufig, etwas später als bei Czernowitz, von Mitte März bis Mitte April (am 16. April 1893 ganz frisch); Raupe bis Anfang Juni (Pwl. M.), ♂ 1894 am 8. März (Pwl.).

Phigalia Dup.

84. *Pedaria* Hb.

Bei Czernowitz häufig ♂ und ♀ mit der Vorigen, einmal am 1., sonst vom 13., 14. März, ♂ spätestens bis 3., ♀ bis 13. April beobachtet; die ♂ sind entweder weisslichgrau mit schärferen schwärzlichen Querlinien, oder gleichmässiger dunkler grünlichgrau bestäubt. Radautz, in der zweiten Hälfte des März häufig; Raupen im Mai (Pwl. M.).

¹⁾ *Aceraria* Schiff., Stanislaw, Jassy.

Biston Leach.¹⁾

85. *Hispidarius* Hb.

Höchst selten; ein ♀ fand ich an einem Birnbaumstamme in Czernowitz am 10. April.

86. *Zonarius* Schiff.

Bis jetzt noch wenig beobachtet; zwei ♂ fing Herr O. Ritt. v. Flondor bei Zutschka im April.

87. *Hirtarius* Cl.

Die einzige häufige Art; in Czernowitz an Birken und anderen Baumstämmen vom 9. März bis 20. April, ♂ und ♀ gleich zahlreich, ♀ ausnahmsweise bis 28. April; die ♂ variiren: klein und intensiver gezeichnet, oder grösser und lichter. Radautz gemein, von Ende März bis Ende April frisch, abgelebte ♀ bis 17. Mai gefangen. Raupen im Juni und Juli oft gezogen (Pwl. M.). In Sch.'s Sammlung mehrere ♂ und ♀, deren Fundort ich nicht ermitteln konnte.

88. *Stratarius* Hufn.

Wie die meisten *Biston*-Arten bei uns sehr selten; bei Radautz einmal am 15. April ein ♀ an einem Apfelbaum gefangen (Pwl. M., *Prodromarius* Schiff.).

Amphidasys Tr.²⁾

89. *Betularius* L.

Bis in die subalpine Region überall verbreitet; in Czernowitz grub ich die Puppen öfter in der Nähe von Planken aus, die Falter erschienen zwischen dem 11. Juni und 20. Juli; im Freien um dieselbe Zeit an Baumstämmen etc., vielleicht (wie bei Radautz) auch schon früher, daher möglicher Weise zwei Generationen. In Krasna vom 23. Juni bis 25. Juli; Carapciu am 17. Juli; in Solka im Juli an Haselnuss eine noch ganz kleine Raupe angetroffen, die sich am 16. September verpuppte und (im geheizten Zimmer) erst am 22. April 1898 den Falter ergab. Von Proc. erhalten aus: Suceava und Dorna gegen Colbu (Juli). Radautz im Mai bis Anfang Juni, nicht häufig (Pwl. M.); 1894 in Mehrzahl gezogen (Pwl.); Kupka (Sch. und Sch.'s S.). Variirt bei uns gar nicht; verdunkelte Formen kommen ebenso wenig vor, als etwa bei *Limenitis Populi* oder *Psilura Monacha*.

Boarmia Tr.³⁾

90. *Cinctaria* Schiff.

Bei Czernowitz nicht häufig, an Planken und Baumstämmen, nur eine Frühlingsgeneration beobachtet, vom 29. April frische, aber auch schon ganz abgeflogene Stücke, daher früher erscheinend, spätestens bis 9. (nur 1893 bis 23.)

¹⁾ *Pomonarius* Hb., Stanislaw.

²⁾ *Synopsisia Sociaria* Hb. bei Janów in Ostgalizien (Now.), Berlad in der unteren Moldau (Car.).

³⁾ Die Gattung *Boarmia* ist bei uns im Gegensatz zu der darauffolgenden grossen Gruppe reich besetzt; die meisten Arten sind häufig und verbreitet, und es kommen sehr mannigfaltige,

Mai; wie überall sehr veränderlich: mit schärferen Querbinden und weisslich aschgrauem Mittelfelde der Vorderflügel (doch noch keine ab. *Consimularia* Dup.) bis gleichmässiger gelblichbraun mit ebensolchem Mittelfelde. Radautz, zwei Generationen: erste von Mitte oder Ende April bis Ende Mai, zweite im August bis September, häufig (P w l. M.). An manchen Orten gewiss noch übersehen.

91. *Gemmaria* Brahm.

Var. *Abstersaria* B.

Kommt bei uns in zwei verschiedenen Rassen vor, wovon eine dem Tieflande, die andere dem Gebirge angehört. Bei Czernowitz sehr selten; ich fand hier blos ein frisch ausgeschlüpftes ♂ am 21. August 1895 am Köder, also zweite Generation; eine ganz ähnliche Form (♂ und ♀) sammelte ich im Herbst in Anzahl in Dulcesti u. s. w. im nördlichen Rumänien. Letztere ist von der west-europäischen Frühlingsform, die ich in Mehrzahl von Dr. Staudinger erhielt, recht verschieden, ♂ und ♀ klein, 32—33 mm, dunkel aschgrau (nicht gelblich oder bräunlich gemischt), die ♂ mit einem auffallend grossen, lebhaft schwarzen Fleck am Ende der Mittelzelle der Vorderflügel, äussere Querlinie zusammenhängend, gleichmässig schwarz (nicht aus getrennten Punkten auf den Rippen bestehend), nach aussen von einer ebensolchen weisslichen Querlinie gesäumt. Das Czernowitzer ♂ ist ebenso klein und hat dieselbe Zeichnung, aber eine dunkel bräunliche Grundfarbe und steht dadurch unseren dunkeln *Secundaria*-♂ so nahe, dass ich es früher für diese Art hielt. Nach Herrn Dr. Rebel kommen gleiche Exemplare (offenbar auch in zweiter Generation) in Niederösterreich u. s. w. vor; ein ebensolches ♀ besitze ich aus Zabern (Elsass), auch bei Wiesbaden sind nach Rössler (Schuppenflügler, S. 139) die Exemplare der zweiten Generation kleiner, es handelt sich also bei unseren und allen diesen Stücken jedenfalls um eine dimorphe Herbstform.

In Krasna fand ich öfter Mitte August unter Linden und Weissbuchen zerrissene, aber frische, 32 mm spannende ♀; sie gehören sämtlich einer interessanten, zur ab. *Abstersaria* B. zu ziehenden Rasse an, die sich ebenso von gewöhnlichen *Gemmaria*, als von der oben beschriebenen Varietät unterscheidet. Die Grundfarbe ist hell aschgrau, ziemlich gleichmässig, ohne dunkle Bestäubung, die Oberseite im Vergleiche zu allen verwandten Boarmien überhaupt sehr wenig gezeichnet: blos eine Querlinie an der Wurzel, zwei wie gewöhnlich gegen den Innenrand genäherte im Mittelfelde der Vorderflügel und eine auf den Hinterflügeln treten dünn und sehr scharf schwarzbraun hervor, sonst sind nur wenige, verloschene dunkelgraue Wische gegen den Vorderflügelapex und vor dem Saume der Hinterflügel bemerkbar. Da auch die Raupe der var. *Abstersaria* von derjenigen der *Gemmaria* verschieden sein soll, könnte es sich möglicher Weise um eine eigene Art handeln, wie dies von Mabille und anderen Entomologen vermuthet wurde.

theils locale, theils sonstige abändernde Formen vor, was für die Bukowiner Spannerfauna besonders charakteristisch ist. In Galizien wurde nur eine, bei uns noch nicht beobachtete Art, nämlich: *Anularia* Thnb. (*Viduarina* Bkh.), von Now. in einem Exemplar bei Holosko gefunden.

92. *Secundaria* Esp.Ab. *Aterrima* (♂, Gen. II, ab. nov.).

In der montanen Region häufig und verbreitet; in Krasna überall, namentlich in Tannenwäldern, zweite Generation vom 27. Juli bis 19. August noch ganz frisch. Die ♂ gehören grösstentheils einer eigenthümlichen Form an, wie sie nach Staudinger gleich dunkel nur in Griechenland vorkommt, sind klein (31—32 mm), sehr dunkel, intensiv bräunlich mit undeutlicheren Querlinien, Vorderflügel mit grossem schwärzlichen Mittelfleck und gegen den Saum ohne jede weissliche Einmischung. Lichtere ♂ bilden den Uebergang zur Stammart, doch ist bei allen von dem weissen Fleck gegen den Saum der Vorderflügel keine Spur vorhanden; ♀ ziemlich normal gezeichnet. Da ich ganz typische ♂ hier bisher überhaupt nicht fand, verdient die (wahrscheinlich nur bei der zweiten Generation) vorherrschende dunkle Form als ab. *Aterrima* eingereiht zu werden. *Secundaria* ferner bei Straja im Juli und August, gemein; Radautz, ein ♀ am 12. September gefangen (Pwl. M.); bei Pojorita am 13. August und am Giurnalău am 14. August 1897 (Pwl.).

93. *Abietaria* Hb.

Nur in der montanen Region; in Krasna gemein, besonders in Tannenwäldern, aber auch an Weiden, Weissbuchen- und Lindenstämmen frisch ausgeschlüpfte Stücke; erste Generation am 27. Juni, zweite vom 12. Juli bis 16. August noch frisch. Variirt weniger, Grundfarbe immer gelblichbraun, Grösse sehr veränderlich, von 33 bis (♀) 51 mm, ebenso gross als *Roboraria*. In Solka bemerkte ich in Nadelwäldern im Juli und August zahlreiche Stücke dieser oder der vorigen Art, ohne sie fangen zu können. Im Hardegghale am 4. Mai eine Raupe auf einer Tanne, welche den Falter am 14. Juni lieferte (Pwl. M.). Kupka (Sch., in dessen Sammlung eine präparirte Raupe), bei Pojorita ein ♀ am 5. August 1897 (Pwl.).

94. *Repandata* L.Ab. *Destrigaria* Haw., ab. *Maculata* Stgr.

In der montanen und bis in die alpine Region überall häufig, im Tieflande höchst vereinzelt; in Horecea bei Czernowitz von Pwl. eine Puppe am 9. Mai ausgegraben, woraus am 16. Juni ein ♀ ausschlüpfte; ein frisches ♀ von Zutschka erhalten. Ich fand den Falter in Krasna, wo er höchst gemein und für die dortige Fauna charakteristisch ist, überall an Baumstämmen und in der Dämmerung fliegend, auch am Köder vom 1. Juli bis August (am 7. noch frisch), offenbar zweite Generation. Ausserordentlich variabel: Grundfarbe sehr licht bis dunkel rein aschgrau mit mehr oder weniger ausgebreiteter, entweder nur weisser oder auch mit gelblicher Einmischung, schwarze Zeichnungen deutlich. In anderen Fällen ist die Grundfarbe gleichmässiger gelblich oder bräunlich, ohne jede weissliche Mischung; Querlinien auf den Vorderflügeln nur gegen den Vorderrand deutlicher, alle übrigen Zeichnungen ziemlich verloschen. Diese Form ist der ab. *Destrigaria* Haw. gleich. In Solka fing ich ein frisches variirendes ♀ am 31. Juli, das der rein aschgrauen und weiss gezeichneten Form angehört, drei deutliche schwarze Querlinien, aber ausserdem an der Innenseite

der Wellenlinie (Zelle 3 und 4) einen auffallend grossen, ungefähr viereckigen, intensiv schwarzen Fleck führt, daher mit der ab. *Maculata* Stgr. vom Amurgebiet, Kentei u. s. w. („Iris“, V, S. 377 ff.) identisch ist. Die Stammart ferner bei Fundu-Moldovei, am 9. September ein abgeflogenes ♂ (J.), auf der Lutschina sehr viele vom 29. bis 31. Juli (Pwl.). Radautz, vom 10. Juni bis Ende Juli, nicht häufig (Pwl. M.).

95. *Roboraria* Schiff.

Ab. *Infuscata* Stgr.

Selten und nur in der unteren Region; ich fand ein normales frisches ♂ an einem Birnbaumstamme in Czernowitz am 9. Juli und ein anderes an einer Bretterwand am 2. Juni, das einer auffallenden, schönen Abänderung angehört; es ist durchaus intensiv schwarzgrau mit gezähnten zusammenhängenden Querlinien, am besten zur ab. *Infuscata* Stgr. zu ziehen. Ein grosses gewöhnliches ♀ wurde am elektrischen Lichte erbeutet (Ph.). Bei Radautz im Juni nicht häufig (Pwl. M.).

96. *Consortaria* F.

In der unteren Region am häufigsten; bei Czernowitz gemein und nach *Crepuscularia* die häufigste *Boarmia*, an Planken, am Köder u. s. w., auch Puppen unter Baumstämmen; erste Generation vom 9. Mai bis Mitte (ausnahmsweise 1893 bis 28.) Juni, zweite vom 30. Juni bis 15. Juli noch frisch und sehr zahlreich, daher auch später. In Krasna sehr selten, Ende Juni einige frische Stücke, dann am 2. August im Thale Valea-Runcului ein ♀ und am 25. September ein ♂, beide vollkommen frisch ausgeschlüpft, also möglicher Weise drei Generationen. Variirt wenig, meine Stücke sind durchschnittlich etwas dunkler und mehr grau im Vergleiche zu den (gelblicheren) als typisch anzusehenden aus Ems. In Radautz schon vom 31. März bis 9. Juni beobachtet, auch am 31. Mai ganz frisch (Pwl.).

97. *Lichenaria* Hufn.

Mehr im Gebirge, nicht häufig; ich fand vier frische Stücke (3 ♂, 1 ♀) in Krasna an Kiefernstämmen und am Lichte vom 5. Juli bis 5. August, ferner in Solka ein ebensolches ♂ am 24. Juli Abends um Gebüsch. Bei Czernowitz ein ♂ am 15. Juli (J.), hier jedenfalls höchst selten; Kupka (Sch.).

98. *Glabraria* Hb.

Sehr local in der subalpinen Region; am Giuamalëu in der Waldzone von J. am 5. August häufig angetroffen, 10 Stücke (♂ und ♀) mitgebracht. Es ist eine entschieden nördliche, dem baltischen Faunengebiete eigene Art, die weiter südöstlich nicht beobachtet wurde.

99. *Selenaria* Hb.

Verbreitet, im Tieflande zahlreicher; bei Czernowitz öfter in der Dämmerung fliegend und am Lichte, frische Stücke der ersten Generation zwischen dem 24. und 28. Mai, zweite am 5. Juli gefangen; alle diese Exemplare sind lebhaft gelblichweiss mit sehr scharfen schwärzlichen Binden, Mittelflecken u. s. w.; ein ebensolches Stück fand ich auch in Carapciu a. S. am 17. Juli. In Krasna sehr selten in Gebüsch und unter blühenden Linden, blos zwei Stücke der

zweiten Generation am 23. und 28. Juli; sie haben eine weisslichgraue, dicht mit dunkeln Atomen bestreute Grundfarbe, sowie weit weniger scharfe schwärzlichgraue Zeichnungen und stehen daher wahrscheinlich der var. *Dianaria* Hb. nahe. Radautz ziemlich häufig in zwei Generationen, erste im Juni, am 9. schon abgeflogen, bis Anfang Juli, zweite August bis September (Pwl. M.).

100. *Crepuscularia* Hb.

Ab. *Defessaria* Frr.

In der unteren Region am häufigsten, bei Czernowitz einer der gemeinsten Schmetterlinge, an Planken u. s. w., auch am Köder; zwei bis drei Generationen: erste vom 28. März oder Anfang April bis Mitte, meist 10., 11. Mai verschwunden, aber einige Male am 21., 22. und 24. Mai noch frische Stücke. Raupen der zweiten Generation in der ersten Hälfte des Juni rasch erwachsen, bis 16. oder 17. Juni verpuppt; ich fand sie nur an *Berberis vulgaris* in einer gelblichbraunen und an Apfelbäumen in einer dunkel rothbraunen Form. Falter der zweiten Generation (auch im Freien) vom 25. Juni bis Mitte August. Abgeflogene Stücke, besonders ♀, lassen beim Fliegen ein eigenthümlich schnarrendes Geräusch vernehmen; ein frisches ♀ fand Pwl. noch am 12. September 1897, also dritte Generation. In Krasna selten vom 1. bis Ende Juli (zweite Generation) beobachtet. Radautz gemein, zwei Generationen wie bei Czernowitz (Pwl. M.).

Diese ausserordentlich veränderliche Art kommt bei uns in den verschiedenartigsten Abänderungen vor, doch habe ich ihr leider — eben wegen ihrer grossen Häufigkeit — bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so dass ich jetzt bloss zehn (allerdings sehr verschiedene) Stücke (alle aus Czernowitz) besitze, mir daher noch eine ausführliche Besprechung unserer Formen für später vorbehalten muss. Im Allgemeinen wäre zu bemerken, dass die von verschiedener Seite auch aus Mitteleuropa erwähnte *B. Biundularia* Borkh. nach Mittheilung des Herrn Dr. Rebel nur in England, nach Staudinger („Iris“, X, S. 59) in einer anderen Localform (*Lutamentaria* Graeser) auch im Amurgebiet vorkommt, daher möglicher Weise bei genauerer Untersuchung in den dazwischen liegenden Gebieten auch noch aufgefunden werden könnte, umso mehr, als die bisherigen Angaben infolge der in Verwirrung gerathenen Nomenclatur nicht leicht zu deuten sind. Die Synonymie, sowie die Frage, ob es sich um eine oder zwei verschiedene Arten handelt, wurden neuerdings in der Zeitschrift „The Entomologist's Record“ (J. W. Tutt, London), Jahrg. VIII und IX, in zahlreichen, sehr ausführlichen Artikeln behandelt. Der ältere Name für *Biundularia* Borkh. (1794) wäre nach Prout (a. a. O., VIII, S. 76 ff.) *Bistortata* Göze (1781). Die dunkle Form, die in Mitteleuropa als *Biundularia* in den Handel kommt, ist nichts anderes als *Crepuscularia* ab. *Defessaria*.¹⁾ Welche Form dagegen von Garbowski gemeint wird, der eine helle, gelblichweisse „forma aestiva

¹⁾ Richtig bestimmte *Biundularia* erhielt ich nur von Herrn Ernst Heyne (Leipzig, Hospitalstrasse Nr. 2).

biundularia“ erwähnt, die in Galizien und Niederösterreich vorkommt, lässt sich ohne einen Vergleich der betreffenden Exemplare nicht entscheiden. Dieselbe Form wird auch von Car. („Iris“, IX, S. 78) als der englischen *Biundularia* nahestehend (licht gelblichweiss) genannt, und zwar aus dem nördlichen Rumänien, Niederösterreich, Böhmen, Sachsen, Galizien. *Biundularia* Borkh., von Werhratski (a. a. O., S. 92) in einem Stücke bei Stanislaw gefangen, dürfte sich auf ab. *Defessaria* beziehen, da auch die Abbildung in Hoffmann's Grossschmetterlingen Europas offenbar nur diese Form darstellt. Ab. *Schillei* Klemensiewicz ist, wie schon Garbowski (Soc. Entom. Zürich, VIII, Nr. 5) nachweist, ebenfalls mit ab. *Defessaria* synonym.

Die Bukowiner Stücke sind, wie erwähnt, untereinander recht verschieden; die im Frühlinge erscheinenden grösser, theilweise aber auch ganz klein, im Sommer fand ich nur kleine Exemplare. Die Grundfarbe ist bei den ersteren lichtgrau, weisslich oder graubraun mit gewöhnlicher Zeichnung, die lichtesten (höchst wahrscheinlich der von Garbowski und Car. erwähnten Form gleich) haben zuweilen sehr scharfe schwarze Querlinien, die nach aussen bräunlich angelegt sind; die Wellenlinie vor dem Saume ist bei allen nach innen von einer dunkleren Binde begrenzt.

Unter der Frühlingsform besitze ich bloss ein verdunkeltes braunes Stück (♂) mit ziemlich deutlich bemerkbaren Querlinien und weisslicher Wellenlinie vor dem Saume (nach Dr. Rebel auch zu ab. *Defessaria* zu ziehen). Die Sommerexemplare sind entweder weisslichgrau mit scharfen schwärzlichen Querlinien, die Submarginallinie oft nicht bemerkbar, nach innen bloss von wenigen getrennten schwarzen Punkten begrenzt; oder die Grundfarbe aschgrau bis braungrau mit gewöhnlicher Zeichnung, Saumpunkte mehr strichförmig. Ab. *Defessaria* fand ich häufig, aber typisch nur unter der Sommerform (auch aus Raupen gezogen); ein ♀ ist gleichmässig intensiv schwarzgrau, alle Zeichnungen sind bis auf wenige schwarze Punkte im Mittelfelde verschwunden, nur die Wellenlinie vor dem Saume tritt breit und besonders lebhaft, fast bläulich-weiss hervor. Solche extreme Stücke sind in England als ab. *Delamerensis* B. White bekannt. Bei zwei anderen dunkelgrauen Stücken ist die äussere schwarze Querlinie deutlich bemerkbar, die Submarginallinie dünner, weiss; sie gehören nach Dr. Rebel zur ausgesprochenen ab. *Defessaria* und stimmen mit der als *Biundularia* im Handel versändten Form genau überein.

Merkwürdig ist es jedenfalls, dass bei sehr vielen ♀ beider Generationen die Legeröhre lang hervorragt, was nach Staudinger („Iris“, X, S. 59) nur bei der echten *Biundularia* Borkh., dagegen bei *Crepuscularia* nicht der Fall ist.

Bei der grossen Häufigkeit der *Crepuscularia* werde ich nach Beschaffung eines entsprechenden Vergleichsmaterials an hiesigen und anderen Stücken die Unterschiede der bei uns vorkommenden Formen und die Frage, ob hier nicht vielleicht doch (wie etwa in England und Ostasien) zwei nahe verwandte Arten vorkommen, in Zukunft genauer zu ergründen trachten.

101. *Consonaria* Hb.

Nur in einer Frühlingsgeneration; bei Czernowitz sehr selten, ein ganz

frisches ♀ mit sehr lebhafter schwarzer Fleckenzeichnung im Saumfelde Anfang Mai gefangen; in Radautz im Mai nicht selten (Pwl. M.).

102. *Luridata* Borkh.

Selten; bei Czernowitz klopfte ich zwei vollkommen frische Stücke, ♂ und ♀, am 8. Juni von Gebüsch; Kupka (Sch., *Extersaria* Hb.).

103. *Punctularia* Hb.

Selten; im Hardegthale bei Radautz einmal am 24. Mai gefangen (Pwl. M.); das mir vorliegende Stück ist ein grosses, schwach gezeichnetes ♂. Kupka ein Stück (Sch.).

Gnophos Tr.¹⁾

104. *Furvata* F.

Sehr selten; ein frisches ♀ wurde an der Alexanderhütte am Cecina (über 500 m) am 3. August 1897 gefangen (J.).

105. *Obscuraria* Hb.

Bei Seletin ein Stück gefangen (Sch.).

106. *Dilucidaria* Hb.

In der subalpinen und alpinen Region überall gemein; ich fand den Falter sehr zahlreich am 4. und 5. August auf der Lutschina, Kitka und Tatarka auf Wiesen, Abends am Licht und bei Regen in Mehrzahl unter überhängenden Felsen neben einander sitzend, ferner im Thale Colbu am 7. August bei etwa 760 m, dem tiefsten bekannten Bukowiner Fundorte; auch von Pwl. auf der Lutschina vom 29. bis 31. Juli massenhaft und bei Pojorita am 5. und 10. August 1897 gefunden; am Kamme des Rarëu am 3. August gemein (J., 14 Exemplare mitgebracht). Unsere Stücke stimmen mit solchen aus den Alpen überein; ♂ ziemlich veränderlich, entweder mit dunkeln Atomen dicht bestreut, mit schwächer angedeutetem Mittelfleck der Vorderflügel und in Punkte aufgelösten Querlinien, oder fast rein weisslich mit schärferen, zusammenhängenden Querlinien und grossem, auch auf den Vorderflügeln licht ausgefülltem Mittelfleck. Ausserdem kommen verschiedene Zwischenformen vor.

Psodos Tr.²⁾

107. *Alpinata* Scop.

Von mehreren Sammlern im Quellengebiete des Tscheremus und der Zuflüsse der goldenen Bistriza in der alpinen Region im August ge-

¹⁾ Die schwache Besetzung dieser Gattung ist offenbar blos auf geringe Beobachtung zurückzuführen; es wird jedenfalls ein grosser Theil der in den Karpathen der Nachbarländer und namentlich im östlichsten Galizien und der alpinen Region der Marmarosch, also dem unmittelbaren Grenzgebiete, vorkommenden Arten auch bei uns noch aufgefunden werden.

Dumetata Tr., Siebenbürgen; *Sartata* Tr., Huși (Moldau); *Ambiguata* Dup., Eperjes, Azuga; *Pullata* Tr., Rytro (Galizien), Siebenbürgen; *Glaucinaria* Hb., galizische Tatra, Siebenbürgen; *Serotinaria* Hb., Marmarosch, Siebenbürgen; *Sordaria* Thnb., Marmarosch; *Obfuscaria* Hb., Siebenbürgen; *Operaria* Hb., Hołosko (Ostgalizien), Czornahora u. s. w.

Tephronia Sepiaria Hufn., Stanislaw an einem Planken (W.), Lemberg (Now.).

²⁾ *Coracina* Esp. (*Chaonaria* Frr.), galizische und ungarische Tatra, Eperjes; *Trepidaria* Hb., Tatra,

fangen und mir gebracht. Auch in der galizischen Tatra und am Pietros im Nachbargebiete der Marmarosch.

108. *Quadrifaria* Sulz.

Ich erhielt neuerdings ein Stück, das an demselben Fundorte wie die vorige Art gefangen wurde. Im Nachbargebiete bei Lungaciosa (Marmarosch), jedenfalls in der alpinen Region, also ungefähr in der nämlichen Gegend, wo auch der Bukowiner Fundort liegt.

Fidonia Tr.¹⁾

109. *Roraria* F.

Höchst selten und local; bisher bloß ein ♂ bei Fundu-Moldovei am 7. Juni gegen Abend zwischen Fichten fliegend gefangen (J.); fehlt gewiss dem grössten Theile der bisher besser erforschten Bukowiner Gegenden.

Ematurga Led.

110. *Atomaria* L.

• Ab. *Unicoloraria* Stgr.

Überall auf Wiesen gemein, aber wenig beobachtet; bei Czernowitz in zwei Generationen: erste von Mitte April bis 17. Mai, zweite zwischen dem 11.

¹⁾ Hier folgt abermals eine der lückenhaftesten Partien unserer Localfauna, die alle Gattungen etwa von *Fidonia* bis einschliesslich *Chesias* umfasst und besonders geeignet ist, die eigenartigen faunistischen Verhältnisse der Bukowina und ebenso auch des südöstlichsten Galizien, sowie der nördlichen Moldau zu beleuchten. Manche der bekannten mitteleuropäischen Gattungen sind nur schwach besetzt, andere fehlen ganz. Allerdings wird hier (mehr als bei den früher erwähnten, mit *Polia* verwandten Eulen) noch sehr viel durch neuere Beobachtungen und namentlich durch die Raupenzucht ergänzt werden; das ändert aber im Wesentlichen an der Sache nichts, denn eines ist sicher: alle bisher aus dieser grossen Gruppe noch nicht aufgefundenen Arten kommen hier, sowie auch viele der schon bekannten, gewiss nur höchst selten oder ganz local vor, was also immer charakteristisch bleibt. Auch in Ostgalizien und dem nördlichen Rumänien, von wo mehr Arten bekannt sind, wurden viele davon höchst vereinzelt, meist im ganzen Gebiete nur in je einem Stück gefunden (vergl. Now., Enum. lepidopt. Hal. orient., p. 95—100 und Car., „Iris“, IX, S. 80—86).

Der Uebersichtlichkeit wegen zähle ich gleich an dieser Stelle alle aus der erwähnten Gruppe in den Nachbargebieten beobachteten Arten auf, wobei ich die (acht) in Galizien, bei uns jedoch nicht vorkommenden Gattungen mit einem * bezeichne.

Fidonia Fasciolaria Rott., Hermannstadt und südliches Rumänien; *Carbonaria* Cl., Westgalizien; **Bupalus Piniarius* L., Lemberg, Janów, häufig, Marmarosch, Slănic (Moldau); **Diastictis Artesiaria* F., nach Garbowski in Galizien verbreitet, Siebenbürgen; **Eubolia Arenacearia* Hb., Janów ein Stück (Now.), Bukarest etc.; *Murinaria* F., Grumăzești, am Hügel Drańca bei Brody (Now.), dessen Vegetation mit derjenigen unserer Steppengebiete übereinstimmt, demnach wahrscheinlich auch bei uns; Siebenbürgen; **Scodiona Belgaria* Hb. var. *Favillacearia* Hb., Sambor ein Paar; Nagyág; *Cleogene Niveata* Scop., Nagyág; *Aspilates Strigillaria* Hb., Sambor ein ♂, Siebenbürgen; **Aplasta Ononaria* Füssl., Stanislaw ein Stück; Kloster-Neamțu ein Stück; *Orthol. Coarctata* F., Galizien (ohne nähere Angabe von Garbowski erwähnt), Klausenburg; *O. Cervinata* Schiff., Azuga, 1896; **Mesotype Virgata* Rott., Drańca bei Brody (Now.), Klausenburg, Hermannstadt, südliches Rumänien; *Odezia Tibiale* Esp., einzeln bei Lemberg, Janów; häufig bei Slănic in der Moldau auch var. *Eversmannaria* H.-S.; **Sione Decussata* Borkh., Stanislaw und Janów je ein Stück; südliches Rumänien; *Nubilaria* Hb. und var. *Exalbata* Hb., Grumăzești, Varatic; *Anaitis Paludata* Thnb. var. *Imbutata* Hb., Siebenbürgen; **Chesias Spartiata* Füssl., Eperjes und (Russisch-)Podolien; *Chesias Rufata* F., Hotosko und nördliche Dobruđscha.

und 30. Juli beobachtet. In Krasna abgeflogen am 11. Mai, dann zweite Generation im Juli bis Anfang August; Dorna und am Vantzin bei Lopuschna im Juli (Proc.); Fundu-Moldovei, ein helles ♂ am 7. Juli (J.); Radautz gemein, zwei Generationen wie bei Czernowitz (Pwl. M.). Die Bukowiner Stücke sind sehr veränderlich; Grundfarbe der ♂ hellgelb oder gelb und weiss gemischt, in anderen Fällen auch braungelb mit deutlichen dunkelbraunen Zeichnungen, zuweilen aber einfarbig dunkelbraun (ab. *Unicoloraria*); ♀ entweder weisslich mit scharfen braunen Querbinden oder dichter dunkelbraun bestäubt mit theilweise in Flecke aufgelösten Binden.

Selidosema Hb.

111. *Ericetaria* Vill.

Höchst selten und local; ich erhielt ein bei Lopuschna gegen den Vantzin Anfang August gefangenes ♀ (Proc.). Fehlt den weiter östlich und südlich gelegenen Nachbargebieten.

Halia Dup.

112. *Wauaria* L.

In Czernowitz sehr häufig an Planken, in Gebüsch und Abends an den Blüthen von *Ligustrum vulgare*, einmal auch am Köder, vom 3. bis Ende Juni, spätestens bis 8. Juli. Die schwarzen Flecke am Vorderrande der Vorderflügel mehr oder weniger stark ausgebreitet; der mittlere bildet zuweilen einen einfachen Strich bis zum Schlusse der Mittelzelle, oder er zieht hakenförmig noch längs der Mediana, zuweilen ganz dünn sogar bis an den Innenrand fort. Kupka (Sch.); Radautz gemein vom 10. Juni bis Mitte Juli (Pwl. M.); im eigentlichen Gebirge noch nirgends beobachtet.

113. *Brunneata* Thnb.

Bisher nur in der alpinen Region, auf der Lutschina vom 29. bis 31. Juli mehrere ♂ und drei ♀, sämmtlich ganz frisch, gefangen (Pwl.). Auch in Galizien und Ungarn, doch nirgends ausserhalb des baltischen Faunengebietes beobachtet.

Phasiane Dup.

114. *Petraria* Hb.

Höchst local und selten; um den Gipfel des Cecina auf dürrer Sandboden, wo *Pteris aquilina* in Menge wächst, ein ♂ am 3. Juli 1895 gefangen.

115. *Glarearia* L.

Ebenso local, aber häufiger, nur bei Czernowitz in zwei Generationen; am Gipfel des Cecina mit der Vorigen ein Stück am 3. Juli, dann 1897 von J. ebendort bei der Alexanderhütte am 13. Juni gefangen; sehr häufig von Pwl. am Weinberg angetroffen: erste Generation am 11. und 12. Mai, zweite in frischen Stücken vom 9. Juli an. Die Exemplare sind theils lichter mit schärferen Binden, oder mit sehr zusammengefloßener schwärzlicher Zeichnung und ausgebreiteter dunkler Bestäubung.

116. *Clathrata* L.

Überall gemein in zwei Generationen, nur im Hochgebirge nicht, überhaupt sehr wenig beobachtet; bei Czernowitz auf Wiesen und am Licht, erste Generation vom 27. April bis 21. Juni, zweite am 3. Juli am Cecina beobachtet. Krasna, erste Generation am 11., 12. Mai und 26. Juni, zweite Juli bis Mitte August; Ropcea am 11. Juni; Solka im Juli, selten; Gurahumora, vom Juli bis September gemein; von Valesaca, Capu-Campuluï und Suceava erhalten (Proc.); Hatna am 1. August (J.); Radautz gemein, in zwei Generationen (Pwl. M.).

Cleogene B.117. *Lutearia* F.

Höchst selten; die auffallende, gelbroth, grau und weiss gestreifte erwachsene Raupe fand ich bei Czernowitz unter Gebüsch am 7. Mai 1897, doch gelang es (offenbar infolge der abnorm feuchten und kalten Witterung) nicht, sie zur Verpuppung zu bringen. Diese Art gehört auch zu denjenigen, die, sonst auf das Gebirge beschränkt, im östlichen Theile ihres Verbreitungsgebietes (so auch schon bei Budapest) in die untere Region hinabsteigen. In unserer montanen Region gewiss noch zu finden, da sie auch im unmittelbaren Nachbargebiete der ostgalizischen Karpathen, bei Dora am Pruth von Garbowski angetroffen wurde.

Scoria Steph.118. *Lineata* Scop.

Auf Wiesen überall bis in das höhere Gebirge häufig; bei Czernowitz wenig beobachtet, nur am Cecina und gegen Revna am 15. und 18. Juni, ferner vom 6. bis 12. Juni bei Slobozia-Comaresti, Storojinez und Ropcea. In Krasna Mitte Mai bis 23. Juni häufig; Dorna (Proc.) und Fundu-Moldovei (J.) im Juni; Radautz nicht selten (Pwl. M.).

Aspilates Tr.119. *Gilvaria* F.

Wie die meisten verwandten Arten ebenfalls höchst selten und local; aus einer am Cecina nahe dem Gipfel, wo *Cytisus*-Büsche u. dgl. zahlreich wachsen, von J. gefundenen Puppe schlüpfte ein ♀ im August aus.

Lythria Hb.120. *Purpuraria* L.

Ab. *Rotaria* F.

Überall auf trockenen Wiesen, stellenweise sehr häufig; bei Czernowitz erste Generation Mitte April bis 2. Mai, zweite wenig beobachtet, 27. August. In Krasna wahrscheinlich drei Generationen, von Ende Juni (zweite Generation) und im Juli, dann abermals vom 17. bis Ende August, in einzelnen Jahren auch noch im September frische Stücke. Von Itzcani, Suceava, Dorna, Kirlibaba erhalten (Proc.); Kozman, am 15., 16. August, frische Stücke, also zweite

Generation, aber der Stammart angehörend (J.); Kupka (Sch.); Radautz gemein, zwei bis drei Generationen: vom 13. April bis Ende Mai, zweite vom 26. Juni frisch, bis Ende Juli oder Anfang August, dritte von Ende August an frisch (Pwl. M.).

Ist bei uns höchst veränderlich, doch lässt sich zwischen der Zeichnung und Jahreszeit kein Zusammenhang erkennen, so dass die ab. *Rotaria* hier nicht als Sommerform, sondern als häufigere und vorherrschende Aberration auftritt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist dunkel grüngrau bis rothgelb, wie die Hinterflügel, in beiden Fällen sind die rothen Binden entweder dünn (also Stammart, und zwar auch im August und September), oder sehr breit, bis an den Innenrand reichend (ab. *Rotaria*). Stücke, die zwischen der Stammart und *Rotaria* in der Mitte stehen, mit gegen den Vorderrand gespaltener äusserer Querlinie, entsprechen der ab. *Cruentaria* Borkh.

Ein ♂ aus Krasna hat einfarbig dunkel olivenbräunliche Vorderflügel bei normaler Flügelform, bei einem anderen von ebendort sind die Vorderflügel licht bräunlichgelb, die äussere Querlinie dünn, schwach angedeutet, dem Saume mehr genähert und parallel (nicht, wie sonst, gegen den Innenrand hin weiter vom Saume entfernt), am Vorderrande sind blos schwache Spuren von einem geraden Mittelschatten bemerkbar, der aber nicht so weit wurzelwärts steht, wie sonst die innere Querlinie. Vorderflügel im Uebrigen zeichnungslos, Hinterflügel gegen den Innenrand heller bräunlich, Flügelform bedeutend gestreckter als gewöhnlich. Dieses Stück, das nach Dr. Rebel hierher gehört, ist offenbar mit derjenigen Form identisch, die von Car. als Uebergang zu *Sanguinaria* Dup. („Iris“, IX, S. 82) betrachtet wird.

Ortholitha Hb.

121. *Plumbaria* F.

Auch dieser in Mitteleuropa so gewöhnliche Spanner ist hier merkwürdig local; bei Pojorita fand Prof. Pwl. ein Stück am 5. August 1897, sonst nur aus den westlichen und nördlichen Grenzgebieten unserer Fauna bekannt. Im Thale des Tscheremus (Now., Enum. lepid. Hal. orient., p. 241, wo es u. A. heisst: „In convalle per quam flumen Czeremosz labitur inveni . . . sequentes species:“; hierauf folgt eine Aufzählung von Nummern, wodurch die einzelnen Arten, darunter auch diese, bezeichnet werden); ferner am Dniesterplateau bei Zaleszczyk (W.).

122. *Limitata* Scop.

Ueberall, namentlich im Gebirge, bis in die alpine Region, auf allen Wiesen gemein; in der ganzen Umgebung von Czernowitz von Mitte Juni bis 21. August. In Krasna vom 28. Juni bis Mitte August; um dieselbe Zeit in Solka massenhaft, auch am Licht; ferner in Gurahumora, Ropcea, Dorna, Colbu, Cämpulung und auf allen Bergen der Umgebung gemein. Auf der Lutschina (Pwl.), am Vantzin (Proc.), in der Waldregion am Giurnalău und am Kamme des Rarău massenhaft, Anfang August ganz frisch (J.), meist kleinere, dunklere und weniger lebhaft gezeichnete Stücke. Im Allgemeinen sehr

veränderlich; Grundfarbe licht ockergelb, bräunlichgelb bis dunkelbraun oder rötlichbraun, Mittelfeld der Vorderflügel zwischen lichter Färbung scharf hervortretend, in anderen Fällen mit dem Wurzel- und Saumfelde fast gleichfärbig. Radautz häufig (Pwl. M.).

123. *Moeniata* Scop.

Noch sporadischer als *Plumbaria*; am Dniesterplateau bei Zaleszczyk (W.), jedenfalls in den natürlichen Wiesengebieten häufiger.

124. *Bipunctaria* Schiff.

Verbreitet, an beschränkten Flugplätzen sehr häufig; bei Czernowitz zwischen dem 11. Juli und 7. August in Gebüsch im Vororte Rosch, frische ♂ und ♀, massenhaft, einzeln auch am Licht, ferner am Cecina und gegen Revna. In Krasna auf Bergwiesen und in den Schluchten des Runc, im Serezelhale weit seltener, vom 21. Juli bis Ende August. Verentschanka im August (Proc.); Zamka bei Suceava, am 26. Juli (J.); Straja häufig (Pwl. M.); Pojorita, am 16. August 1897 (Pwl.).

Minoa B.

125. *Murinata* Sc.

Ab. *Cinerearia* Stgr.

Sehr selten; ich fing auf einem Grasplatze in Czernowitz am 21. Mai ein helles ♂, das nach Staudinger zu dessen ab. *Cinerearia* gehört; die Stammart bei Radautz einmal am 29. Mai in der Lunca (Weidengebüsch an Flussufer) gefangen (Pwl. M.).

Odezia B.

126. *Atrata* L.

Nur im Gebirge, doch in der unteren montanen Region sehr vereinzelt, in der höheren subalpinen und alpinen häufig. In Krasna fing ich auf einer Wiese im Serezelhale (450 m) ein Stück am 12. Juli, wahrscheinlich zweite Generation; sehr zahlreiche, noch frische am 5. August auf der Lutschina, ebendort auch von Pwl. Ende Juli gefangen worden. Bei Dorna im gleichnamigen Thale im Mai und Anfang Juni mehrere und am Kamme des Lucaci (etwa 1700 m) Anfang Juli (Proc.). Im Hardeggthal bei Radautz einmal am 24. Juni gefangen (Pwl. M.).

Lithostege Hb.

127. *Griseata* Schiff.

Sehr local; vier Stücke traf ich in Krasna auf Wiesen am Serezelbache, am 17. und 19. Mai, später, schon von Juni an niemals. Dieser Spanner ist in den Nachbargebieten ziemlich selten und wurde in Galizien nur an wenigen Orten, in Rumänien blos in der Dobrudscha beobachtet.

128. *Farinata* Hufn.

Sehr verbreitet, aber nur in der unteren Region, auf trockenen Wiesen stellenweise häufig in zwei Generationen; bei Czernowitz selten, ich fand blos

ein Stück an der Strasse gegen Ciahor, Anfang Juni, ein zweites wurde von J. am Weinberg erbeutet; bei Ropcea und Storojinez nicht selten an Böschungen und auf Schottergrund am Serethufer, am 25. Juni und 15. Juli frisch; bei Hatna ein frisch ausgeschlüpftes Stück am 1. August am Licht (J.), also gewiss zweite Generation; Radautz im Juni bis erste Hälfte Juli, ziemlich häufig (Pwl. M.). In den Nachbarländern merkwürdig sporadisch und grossen Strecken fehlend, in Galizien nur in zwei Stücken bei Lemberg (Now.), im Süden auch erst in der Dobrudscha gefunden worden.

Anaitis Dup.

129. *Praeformata* Hb.

In der subalpinen und alpinen Region häufig, sonst höchst local und selten, wohl nur eine Generation; Anfang Juli bis Anfang August auf der Lutschina und gegen die Quellen des Tatarkabaches in Mehrzahl gesammelt (Pwl. und Proc.). Radautz von Ende Mai bis Juni, selten (Pwl. M.). Alle Bukowiner Exemplare sind gross mit lebhaft gezeichneten Vorderflügeln.

130. *Plagiata* L.

Verbreitet und nicht selten, in zwei Generationen; erste bei Czernowitz an blühendem Gaisblatt, *Berberis* und am Licht, von Ende Mai bis 22. Juni beobachtet; eine Raupe im Juli an *Hypericum perforatum*. In Krasna sehr selten, zwei frische Stücke der zweiten Generation Ende August und 9. September an Planken; diese sind etwas kleiner und lichter als diejenigen der ersten Generation (aus Czernowitz), gehören aber nicht zur var. *Pallidata* Stgr., die nach Car., „Iris“, IX, S. 86 als Sommerform im nördlichen Rumänien vorkommt. Kupka (Sch.), Radautz häufig, zweite Hälfte Mai bis Mitte September (Pwl. M.).

Lobophora Curt.¹⁾

131. *Polycommata* Hb.

Nicht häufig und nur bei Czernowitz, wo ich drei frische Stücke zwischen Gebüsch von *Lonicera tatarica* am 31. März und 10. April erbeutete. Bis auf den vereinzelt Fundort Budapest nur in Nord- und Mitteleuropa, d. h. dem baltischen Gebiete einheimisch und in den Nachbarländern am Aussenrande der Karpathen nicht beobachtet.

132. *Sertata* Hb. var.

Selten; erst im Jahre 1896 in Horecea bei Czernowitz zwei frische ♀ am 5. October von Pwl. und in Krasna am 20. September von mir ein ebensolches ♂ am Stamme einer Linde gefangen. Die Stücke gehören nach Dr. Rebel bestimmt zu dieser Art, sind aber lichter weisslichgrau, Vorderflügel im Mittelfelde nicht verdunkelt, die Zeichnung besteht aus parallelen schwarz-grauen Wellenlinien, die zu beiden Seiten des Mittelfeldes in stärkere schwarze Striche auf den Rippen ausgezogen sind. Erscheint sonst angeblich im Frühlinge.

¹⁾ Mit dieser Gattung beginnt wieder eine im Allgemeinen bis zum Schluss der Spanner reicher besetzte Gruppe. — *L. Sczalisata* Hb. bei Stanislaw u. s. w.

133. *Carpinata* Borkh.

Ebenfalls sehr local; bei Radautz von Mitte April bis Mai, ziemlich selten (Pwl. M.). Das mir vorliegende frische ♂ stimmt mit typischen überein.

134. *Halterata* Hufn.

In einzelnen Jahren zahlreich, in Gebüschchen bei Czernowitz vom 26. April bis 27. Mai; die Stücke haben meist licht weisslichgraue und nur verschwommen dunkler gezeichnete Vorderflügel, nur eines führt auf lichtem Grunde scharfbegrenzte, fast schwarze Querbinden und Wellenlinien. Radautz, vom 23. April bis Ende Mai häufig (Pwl. M.).

135. *Viretata* Hb.

In Czernowitz fand ich an einem Planken ein frisches und ein schon ganz abgeflogenes Stück am 9. April 1895, dann ein vollkommen frisch ausgeschlüpfes noch am 1. Juni 1896. Radautz, einmal am 9. Mai gefangen (Pwl. M.). Als entschieden dem baltischen Gebiete angehörend, kommt diese Art weiter südöstlich in der Ebene nicht vor.

Cheimatobia Steph.¹⁾136. *Brumata* L.

Bei Czernowitz gemein, Raupen im Mai sehr häufig bis Ende des Monats verpuppt, Falter schlüpfen vom 5. November an aus, im Freien überall ♂ in Gärten, Gebüschchen u. s. w., auch mehrere ♀ an Mauern, frühestens vom 21. oder Ende October bis 13. December beobachtet. Radautz gemein, vom 20. October bis Ende November (Pwl. M.). An anderen Orten wegen der Jahreszeit nicht beobachtet.

Triphosa Steph.137. *Dubitata* L.

Selten, in zwei Generationen; bei Czernowitz bloß ein Stück der zweiten Generation am 14. August gefangen worden (J.). In Krasna fand ich vier frische Stücke unter Bretterdächern und am Licht zwischen dem 12. Juli und 11. August; Radautz vom 6. April bis Anfang Mai an blühenden Saalweiden, ziemlich selten (Pwl. M.).

Eucosmia Steph.138. *Certata* Hb.

Bei Czernowitz im Frühlinge einer der gemeinsten Spanner, frisch ausgeschlüpft an Planken, in den Vormittagsstunden tagfalterartig (im Fluge an *Par. Egerides* erinnernd) um Gebüschchen fliegend, zahlreicher am Abende, auch eierlegende ♀ an *Berberis vulgaris*, vom 10. April bis etwa 26. Mai täglich, dann vereinzelt und ganz abgeflogen, bis spätestens 5. Juni. Es kommen zwei Formen vor: die eine mit lebhaft dunkelbrauner, in der Mitte lichter Mittelbinde der Vorderflügel, Saumfeld bis zur Wellenlinie und Wurzelbinde gleichmässiger lichtbraun, gegen das Mittelfeld hin weisslich; bei der anderen Form sind die

¹⁾ *Boreata* Hb., Stanislaw.

Vorderflügel einfarbiger braun und sowohl die zu beiden Seiten schwarzbraun gesäumte Mittelbinde, als auch das Wurzel- und Saumfeld, sowie ferner die Hinterflügel von zahlreicheren dunkelbraunen Wellenlinien durchzogen. Daneben kommen auch verschiedene Zwischenformen vor. Sonst nirgends in der Bukowina beobachtet, daher für die Localfauna von Czernowitz charakteristisch.

139. *Undulata* L.

Bei Czernowitz und Zutschka fand ich 1896 mehrere ganz frische Stücke in Gebüsch, namentlich um *Spiraea salicifolia*, am 10. Juni, 3. und 20. Juli noch ganz frisch, also wahrscheinlich zwei Generationen, ferner in Storojinez sehr zahlreich bei Tag um den genannten Spiraeenstrauch fliegend, am 25. Juni. In Krasna (1894) unter einem Bretterdache am 14. Juli ein Stück.

Scotosia Steph.¹⁾

140. *Badiata* Hb.

Sehr local; bei Radautz vom 10. April bis Mitte Mai nicht selten (Pwl. M.).

Lygris Hb.²⁾

141. *Reticulata* F.

In Krasna fand ich zwei frische Stücke, einmal am 12. August in einer Schlucht am Runc, dann abermals 1896 am 2. August im obersten Theile des gleichnamigen Thales, beide an schattigen Stellen im Tannenwalde zwischen feuchtem Moos. Jedenfalls selten und nur auf das „baltische“ Gebiet beschränkt.

142. *Prunata* L.

Die Verbreitung dieser Art in der Bukowina ist insoferne merkwürdig, als sie in keiner Beziehung zu dem Verlaufe der klimatischen Grenzlinien steht; der Falter fehlt bestimmt bei Czernowitz, Krasna u. s. w., ist hingegen in der südlichen Hälfte des Landes, sowohl in der Ebene als auch im Gebirge verbreitet und häufig; ich fand erst 1897 zwei frische ♂ in Solka am 20. Juli und 4. August Abends bei Laternenlicht und ein ebensolches ♀ in Cämpulung, das auf einem Grasplatze im Sonnenscheine am 4. September flog, also wohl zweite Generation; an dem zuletzt genannten Orte wurden vier ebenfalls ganz frische Stücke am 8. August von J. am Licht erbeutet. In Radautz häufig von Ende Juni bis Ende August (Pwl. M.); bei Pojorita am 28. August ein abgeflogenes Stück (Pwl.). Alle Bukowiner Exemplare sind gross und im Vergleiche zu westeuropäischen heller, weil sich an das Mittelfeld der Vorderflügel beiderseits eine Reihe breiterer kreideweisser Wellenlinien anschliesst und auch die Hinterflügel bedeutend lichter, gegen den Vorderrand fast weisslichbraun sind.

143. *Populata* L.

Dieser in West- und Mitteleuropa überall häufige Spanner fehlt gewiss dem grössten Theile der Bukowina, mindestens den besser erforschten Gegenden;

¹⁾ *Vetulata* Schiff. und *Rhamnata* Schiff., beide bei Stanislaw und weiter in Ostgalizien verbreitet, letztere auch im südlichen Rumänien.

²⁾ *Testata* L., Stanislaw u. s. w.

bisher nur bei Pojorita und auf der Lutschina, wo Prof. Pwl. im August mehrere frische Stücke erbeutete.

144. *Associata* Borkh.

In der unteren Region; Czernowitz, in Gärten sehr häufig, Abends am Licht, vom 11. bis 30. Juni beobachtet. Radautz gemein, Mitte Juni bis Mitte Juli; die Raupen kriechen Ende April aus dem Ei und verpuppen sich Ende Mai (Pwl. M.). Vertritt bei uns im Allgemeinen die Stelle der vorigen Art.

Cidaria Tr. ¹⁾

145. *Dotata* L.

In der montanen Region von etwa 400 m aufwärts verbreitet und häufig; in der näheren Umgebung von Czernowitz nirgends, wohl aber am Cecina in den oberen Partien an einem Waldwege ein frisches, variirendes ♂ am 7. Juli gefangen (J.). Die Vorderflügel führen ausser den deutlichen Querlinien noch eine Reihe dunkel röthlichbrauner Flecke gegen den Saum hin, das Saumfeld selbst ist bis unterhalb der Flügelspitze ebenso verdunkelt. Ich fand den Falter in Krasna sehr häufig in Gebüsch, auch überall in Tannenwäldern vom 7. Juli bis 7. August; es sind weit lichtere Exemplare, die ausser den Querlinien nur ausnahmsweise einige verloschene Flecke führen, zuweilen sind aber sogar die Querlinien nur gegen den Vorderrand deutlich. In Solka am 14. und 15. Juli Abends um Gebüsch fliegend. Bei Cămpulung (Proc.) und dem Thale Vale-saca, südlich von dem genannten Orte (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, öfter genannten Dorfe südöstlich von Gurahumora), am 3. August

¹⁾ Diese Gattung ist bei uns ziemlich gut, aber wie ein Blick auf den Standinger'schen Katalog lehrt, sehr ungleichmässig besetzt, namentlich machen sich zwei grössere Lücken, eine bei *Verberata*, die andere bei *Comitata*, bemerkbar. Das Fehlen der Gruppe am Schlusse der Gattung lässt sich dadurch erklären, dass die Nahrungspflanze der betreffenden Arten, *Clematis Vitalba*, hier wildwachsend nicht vorkommt, es wäre aber möglich, dass einige davon noch aufgefunden werden, da deren Raupen auch an der in den Wiesengebieten (z. B. unmittelbar südlich von Czernowitz u. s. w.) häufigen *Clematis recta* L. und *Cl. integrifolia* L., sowie an der im Gebirge sehr verbreiteten *Atragene alpina* L. leben könnten. Auch andere der im Westen gewöhnlichsten Cidariden, z. B. *Fulvata* Forst., *Rubidata* F. u. s. w., fehlen bisher in der Bukowina, dagegen sind gewisse Gruppen (etwa von *Vespertaria* bis *Caesiata* und von *Cuculata* bis *Silaceata*) vollzähliger vertreten.

In den näheren Nachbargebieten kommen noch vor: *Juniperata* L., Varatic, Lemberg etc.; *Miata* L., Galizien, Azuga; *Munitata* Hb., Dora am Pruth (Ostgalizien), Grumăzești; *Salicata* Hb., Slănic (Moldau), Tatra; *Didymata* L., Grumăzești, Galizien; *Nebulata* Tr., Slănic, Sambor (Ostgalizien); *Riguata* Hb., Varatic, Lemberg; *Alaudaria* Frr., Stanislau etc.; *Molluginata* Hb., Galizien, Lungaciassa (Marmarosch), Siebenbürgen; *Hydrata* Tr., Grumăzești; *Unifasciata* Hw., Varatic; var. *Aquilaria* Hb., Ostgalizien; *Blomeri* Curt., Brody, Jassy; *Corylata* Thnb., Stanislau etc., Grumăzești; in Krasna fand ich bei der Glashütte Anfang September 1896 eine grünliche Raupe, die höchst wahrscheinlich zu dieser Art gehörte; *Berberata* Schiff., Lemberg, südliches Rumänien; *Rubidata* F., Stanislau, Grumăzești etc.; *Polygrammata* Borkh., Stanislau etc., Siebenbürgen; var. *Conjunctaria* Led., Grumăzești; *Vitalbata* Hb., Lemberg, südliches Rumänien; *Tersata* Hb., Varatic etc., Stanislau etc. Ausserdem kommen noch in Galizien vor: *Fulvata* Forst., *Firmata* Hb., *Aqueata* Hb., *Incurmata* Hb., *Flavicinctata* Hb., *Infidaria* Latr., *Tophaceata* Hb., *Incultaria* H.-S., *Scripturata* Hb., *Nigrofasciaria* Goeze, *Sagittata* F., *Lapidata* Hb.

ganz frisch (J.); Hardeggthal und Straja im Juli sehr häufig (Pwl. M.); Pojorita am 16. August 1897 (Pwl.).

146. *Ocellata* L.

Verbreitet, aber überall selten; in Gebüsch und an Planken in Czernowitz drei frische Stücke zwischen dem 13. und 22. Juni. In Krasna ein abgeflogenes Exemplar am 8. August; in Gurahumora ein ganz frisches Stück am 10. August gefangen, also zweite Generation. Radautz einmal am 3. Juni gefangen (Pwl. M.).

147. *Bicolorata* Hufn. var.

Verbreitet, namentlich um Büsche und Aeste von Erlen (*Alnus glutinosa*) oder in deren Nähe in frischen Stücken, auch am Licht u. s. w.; bei Czernowitz sehr häufig, vom 17. Juni bis Mitte Juli noch ganz frisch, bis 22. abgeflogen. In Krasna selten, da ich dort blos zwei (frische) Stücke am 15. und 27. Juli fand; in Solka ein ebensolches am 11. August. Hardeggthal einmal am 8. Juli gefangen (Pwl. M.).

Unsere Exemplare, namentlich diejenigen aus dem Tieflande, gehören einer von der normalen zwar wenig verschiedenen, aber beständigen Localrasse an, die auch von Car. in Rumänien beobachtet wurde („Iris“, IX, S. 88). Bei meinen Exemplaren ist die Wurzelbinde und der Vorderrandfleck der Vorderflügel licht ockergelb bis dunkelbraun, aber immer mit weniger scharfer dunkler Umrandung; die Verdunkelung des Saumes ist auch blos vom Apex bis zum dritten Medianast deutlich und hier scharf abgegrenzt, weiter auf den Vorderflügeln nur schwach angedeutet, die Hinterflügel öfter zeichnungslos rein weiss (bei ♂ und ♀). Der gelbrothe Fleck am Innenrand der Vorderflügel ist nur bei einem Stück aus Krasna und dem aus Solka (also denjenigen aus der montanen, baltischen Region) normal, bei einem aus Czernowitz durch zwei winzige getrennte bräunliche Punkte angedeutet, fehlt dagegen allen anderen mir vorliegenden Exemplaren (acht aus Czernowitz, eines aus Krasna) gänzlich. Diese Form steht der var. *Dahurica* Stgr. („Iris“, V, S. 381) nahe, ist aber von ihr durch die rein weisse, nicht gelbliche Grundfarbe verschieden.

148. *Variata* Schiff.

Ab. *Fulvata* F., ab. *Obeliscata* Hb., ab. *Stragulata* Hb.

Überall, vom Tieflande bis in die höhere subalpine Region; bei Czernowitz gemein, beim Klopfen von Fichtenzweigen fallen frisch ausgeschlüpfte Stücke in wirbelndem Fluge zu Boden, am Abende schwärmen die Falter um Lärchenzweige, in manchen Jahren (z. B. 1895 und 1896) geradezu in Unmenge; hier beobachtete ich nur eine Generation, vom 22. Mai bis etwa 14. Juni noch ganz frisch, dann bis 21. abgeflogen. In Krasna häufig, doch weniger zahlreich als bei Czernowitz in allen Nadelwäldern der Ebene und des Gebirges, auch bei Neuhütte; wahrscheinlich drei Generationen; ziemlich frische Stücke (wohl zweite Generation) vom 25. Juli bis spätestens 19. August, dann abermals ein frisches ♀ am 20. September; Solka, am 9. August ein ♂. Am Giamaľeu in der Waldregion ♂ und ♀ am 5. August (J.). Raupen Anfang Mai bei Volovetz, Falter von Anfang Juni, bei Radautz nicht häufig (Pwl. M.).

Bei Czernowitz fand ich unter den sehr zahlreichen Stücken die verschiedenartigsten Abänderungen, wovon nur die auffallendsten erwähnt werden sollen. Neben normal gezeichneten finden sich öfter auch ♀, bei denen entweder blos die weissen Quer- und Wellenlinien auf den Vorderflügeln stark erweitert sind, oder aber die ganze Grundfarbe ziemlich gleichmässig, sehr hell bräunlichgelb wird, wobei dann das Saumfeld ziemlich zeichnungslos bleibt; nur die Wurzel- und Mittelbinde treten dunkel ockergelb, schwarzbraun gesäumt lebhaft hervor. Hinterflügel gleichmässig noch heller ockergelb, gegen den Saum nicht verdunkelt, nur mit einer ziemlich scharfen bräunlichen Querlinie und ebensolchem Mittelpunkt. Diese Form entspricht der im Katalog Staudinger's fehlenden ab. *Fulvata* Fabr. Manche dunkle Stücke gehören zur ab. *Obeliscata*. Hierbei ist die Grundfarbe der Vorderflügel fast oliven grünlichbraun, Mittel- und Wurzelfeld intensiv schwarzbraun, oder die ganzen Vorderflügel dunkel kaffeebraun, und es sind nur die lebhaft weissen Zackenlinien, die das Mittelfeld umfassen, sowie die Wellenlinie vor dem Saume deutlich bemerkbar. Ein ♂, bei dem von der Mittelbinde blos ein vom Vorderrand bis zur Mediana reichender Costalfleck und ausserdem noch ein kleiner brauner Punkt am Innenrand übrig bleibt, gehört zur ausgesprochenen ab. *Stragulata*.

149. *Siterata* Hufn.

Bei Czernowitz häufig an Planken und in Gebüsch, auch am Köder, nur eine (überwinternde) Generation, vom 17. September bis Anfang November im Freien, dann im Frühlinge abgeflogen vom 6. April bis 24. Mai, ausnahmsweise bis 3. Juni. In Krasna selten, frische Stücke vom 16. bis 30. September; Radautz sehr häufig von Ende August bis Anfang Mai (Pwl. M.). Bei manchen ♂ ist die Färbung zu beiden Seiten des Mittelfeldes der Vorderflügel auffallend hell bräunlich, die weissen Flecke am Vorderrande gegen den Apex und im Innenwinkel viel grösser, ersterer durch keine dunkle Linie getheilt.

150. *Truncata* Hufn.

Ab. *Perfuscata* Haw.

Im Tieflande sehr vereinzelt, im Gebirge bis in die alpine Region häufig; bei Czernowitz klopfte ich (in einer Höhe von etwa 200 m ü. M.) ein typisches ♂ und eines der ab. *Perfuscata* von Fichtenzweigen am 22. und 30. Juli 1895. In Krasna sehr häufig, sowohl im Serezethale als auch im Gebirge in Tannenwäldern, auch am Lichte, vom 12. Juli bis 18. August; in Gurahumora ein frisches ♀ der ab. *Perfuscata* am Köder am 18. Juli; beide Formen auf der Lutschina Ende Juli (Pwl.); bei Radautz nicht häufig, Juni, Juli (Pwl. M.). Sehr veränderlich; Grundfarbe des Wurzelfeldes und der das Mittelfeld begrenzenden Fleckenbinde hell gelblichroth bis dunkelbraun, Ausdehnung der schwärzlichen Zeichnungen im Mittelfelde verschieden, bis zur ausgesprochenen ab. *Perfuscata* mit einfarbig intensiv grauschwarzem Mittelfelde und ebensolchem Saum; sonst aber ziemlich bunt und lebhaft gezeichnet und von der analogen Form der *Immanata* leicht zu unterscheiden (vgl. auch diese „Verhandlungen“, Bd. XLV, 1895). Diese Art, sowie die beiden folgenden sind nur im baltischen Faunengebiet einheimisch.

151. *Immanata* Haw.Ab. *Unicolorata* Stgr.

Nur im Gebirge; in Krasna fand ich 1894 ein Stück und 1896 drei weitere, zwei davon gehören der hellen, bunten, die beiden anderen einer sehr dunkeln Form an, alle frisch ausgeschlüpft am 12. August, 20., 28. September und 1. October an Baumstämmen und am Köder. Neben den bekannten Merkmalen, die diese (von Staudinger als *Immanata* bezeichneten) Stücke von *Truncata* unterscheiden, wäre noch hervorzuheben, dass das Mittelfeld bei *Immanata* nach aussen immer sehr auffallend vorspringt und in eine doppelt gezackte Ausbuchtung ausläuft, die rothbraunen Flecke an dessen Aussenseite weit getrennt sind; Fransen niemals röhlich, sondern graubraun, Unterseite der Hinterflügel (was auch von Guenée erwähnt wird) sehr licht mit drei scharfen schwärzlichen Querlinien. Die dunkeln Stücke sind eintönig grau und bräunlich gezeichnet, ohne weissliche Querlinien u. s. w. (ab. *Unicolorata* Stgr.). Ein ebensolches Stück am Giurnalău in der Waldzone am 5. August gefangen (J.). Diese Art fehlt in ganz Ungarn.

152. *Aptata* Hb.

Sehr local in der montanen Region; im Hardeggthale bei Radautz ein ♂ im Juni gefangen (Pwl.).

153. *Olivata* Borkh.

Wie die Vorige; bei Straja am 26. Juni gefangen (Pwl. M.).

154. *Viridaria* F.

Ebenfalls mehr im Gebirge. In Krasna häufig an Baumstämmen, namentlich im Serezeltale, doch auch in den Nadelwäldern des Gebirges, zwischen dem 5. und 25. Juli; bei Radautz ein Stück im Juni 1894 (Pwl.).

155. *Vespertaria* Borkh.

In der unteren montanen Region verbreitet und für dieses Gebiet höchst charakteristisch; im Tieflande gewiss nicht; bei Tage an Grashalmen, Gebüschen, auf der Oberseite der Blätter ruhend, Abends auf Wiesen, am Licht und Köder. In Krasna erscheinen die ersten frischen Stücke sehr regelmässig zwischen dem 25. und 28. August, bis 18. September beobachtet; Solka vom 19. August bis Mitte September, Gurahumora vom 21. August; an allen drei Orten massenhaft. Bei Pojorita in Nadelwäldern am 26. August (Pwl.). Die Stücke sind grösser als westeuropäische und führen im Mittelfelde nur undeutliche, weniger zusammenhängende Querlinien. Im pontischen Faunengebiet fehlt diese Art grösstentheils.

156. *Fluctuata* L.Ab. *Rimata* Now.

In Gärten, an Planken u. s. w., auch am Köder überall gemein; Czernowitz in drei Generationen, die einander unmittelbar ablösen: erste von Mitte April bis Mitte Juni abgeflogen, zweite schon vom 3. Juni frisch, bis August, dritte vom 8. September bis October noch in ganz frischen Stücken; ebenso in Krasna, Solka, Gurahumora. Von Suceava erhalten (Proc.); Radautz gemein, Anfang Mai bis Mitte September (Pwl. M.).

Die sehr auffallende ab. *Rimata* Now. (in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1865, 4. Jänner) fing ich in einem Stück (♂) am 28. Mai 1896 in Czernowitz. Es spannt blos 29 mm, ist licht aschgrau, Mittelfeld wenig gezeichnet, Saumfeld auf allen Flügeln gleichmässig verdunkelt, mit scharfer, weisslicher Wellenlinie. Nur an der Innenseite dieser Linie führen die Vorderflügel einen einzigen, grossen, bis zum Vorderrand reichenden grauschwarzen, dreieckigen Apicalfleck (während die Stammart an dieser Stelle zwei getrennte schwarze Flecke und noch einen dritten an der Flügelspitze aufweist). Der schwarze Costalfleck ist dagegen ausserordentlich verkleinert, schmal und länglich, über die Queradern mit der schmalen Seite an den Vorderrand stossend. Auch bei Radautz zweimal gefangen (Pwl. M.). Sonst auch sehr veränderlich; bei einigen grossen ♀ ist (bei dunkel aschgrauer oder gelblichweisser Grundfarbe) der Costalfleck zu einer vollständigen, bis an den Innenrand reichenden Mittelbinde verlängert.

157. *Montanata* Borkh.

Im Gebirge bis in die alpine Region überall häufig, vereinzelt auch im Tieflande; bei Czernowitz klopfte ich (in einer Höhe von 230 m ü. d. M.) ein frisches Stück von Fichten am 22. Juli, ein anderes wurde am Kamme des Cecina am 17. Juni von J. gefangen. In Krasna besonders auf Wiesen, in Gebüsch, auch in Nadelwäldern, gemein, am 29. Mai sehr zahlreich, daher schon früher, ohne Unterbrechung bis Anfang August, jedenfalls zwei Generationen; Mitte Juli in Solka und Gurahumora; von Lopuschna und Dorna mehrere im Juli gesammelte Stücke erhalten (Proc.); auf der Lutschina am 30. Juli vier Stücke (Pwl.); bei Cămpulung und dem Thale Valesaca; am Kamme des Muncelu und des Rarău am 3. August (J.); bei Radautz und Straja je einmal gefangen (Pwl. M.); bei Pojorita ein ♂ am 6. August 1897 (Pwl.).

Manche meiner Stücke sind sehr licht, mit Ausnahme der schmalen, hellgrauen, unterhalb der Mediana gelblich bestäubten Mittelbinde der Vorderflügel ziemlich zeichnungslos; bei anderen, überhaupt schärfer gezeichneten ist die breitere Mittelbinde mehr oder minder intensiv grauschwarz ausgefüllt, oder aber weiss und nur schwärzlich gesäumt.

158. *Quadrifasciaria* Borkh.

Verbreitet und sehr häufig, an Planken, Baumstämmen, in Gebüsch, Abends an Blüten und am Licht; bei Czernowitz vom 8., gewöhnlich erst von Ende Mai ohne Unterbrechung bis 20. Juli beobachtet, wahrscheinlich nur eine Generation. In Krasna vom 18. Juli bis 16. August ganz frisch (vielleicht zweite Generation); Solka den Juli hindurch gemein; Radautz am 14. und 15. Juni und 18., 20. Juli frisch, zwei Generationen? (Pwl. M.). Ich fand überall Stücke mit ziemlich zeichnungslosem, rötlich gelbbraunem Saumfelde der Vorderflügel neben normal gezeichneten, grau gemischten. In beiden Fällen ist das Mittelfeld entweder hellgrau, von schwärzlichen Linien durchzogen und gesäumt, oder einfarbig, lebhaft schwarz, wodurch diese Form der *Unidentaria* sehr ähnlich wird.

159. *Ferrugata* Cl.Ab. *Spadicearia* Borkh.

Ueberall, an den nämlichen Stellen wie die Vorige, an *Berberis*-Blüthen oft massenhaft, auch am Köder, sehr gemein in zwei Generationen; bei Czernowitz erste Generation vom 1., oder gewöhnlich gegen den 11. Mai bis 1., 2., seltener bis 15. oder 20. Juni abgeflogen, zweite ausnahmsweise von Ende Juni, meist von Anfang Juli, bis 12. August beobachtet. Krasna, vom Juli bis 22. August sehr häufig, am 18. noch ganz frisch; im Juli, August gemein in Solka und Gurahumora. Kupka (Sch.); Radautz häufig in zwei Generationen (Pwl. M.). Die Grundfarbe meiner Stücke schwankt zwischen gelblich- oder fast weisslichgrau bis rein dunkel aschgrau. Ab. *Spadicearia* fand ich in je einem frischen Stück in Czernowitz am 1. Juni, Krasna am 29. Juli, Solka am 17. Juli.

160. *Unidentaria* Hw.

Mit der Vorigen gemein, am Köder nicht beobachtet; bei Czernowitz erste Generation frühestens zwischen dem 4. und 16. Mai erscheinend, dann massenhaft, bis 22. Juni, zweite vom 18. Juli bis August. In Krasna am 15. Mai abgeflogen, und am 27. Juni, zweite Generation vom Juli bis (16.) August; Solka gemein, im Juli, August. Es ist höchst wahrscheinlich doch eine von der Vorigen verschiedene Art, da ich seit Jahren die Erscheinungszeit genau aufgezeichnet habe und alljährlich ohne Ausnahme die ersten Stücke dieser Form um etwa fünf oder sogar bis zehn Tage später auftreten, als *Ferrugata*. Dass ich an den Stellen, die ich täglich besuche, die ersten Stücke gerade der *Unidentaria* regelmässig übersehen hätte, ist umso mehr ausgeschlossen, als diese Form hier entschieden noch zahlreicher ist, als *Ferrugata*. Mittelfeld der Vorderflügel entweder sehr breit, einfarbig schwarz, oder schmaler und in der Mitte etwas lichter, zuweilen durch eine deutliche bräunlichgraue Querbinde der Länge nach geteilt. Bei Cämpulung vom 7. bis 9. August (J.).

161. *Suffumata* Hb.

Je ein Stück am 4. Mai im Hardeggthal (Pwl. M.) und am 29. Mai bei Czernowitz gefangen (Pwl.); jedenfalls sehr local und selten. Fehlt dem gesammten pontischen Faunengebiete.

162. *Pomoeriararia* Eversm.

Bei Czernowitz nicht selten, bei Tag auf Grasplätzen und in Gebüschern fliegend, zwischen dem 3. Mai und 1. Juni; in Solka ein Stück an einem Zaun am 25. Juli, also zweite Generation. Bei Radautz und im Hardeggthal, Anfang Mai einige Stücke gefangen (Pwl. M.). Auch mehr in Nord- und Mitteleuropa, im Süden vorwiegend im Gebirge.

163. *Designata* Rott.

Bei Czernowitz in Gebüschern und an Planken, ziemlich häufig in zwei Generationen, erste vom 28. Mai (gewiss schon viel früher) bis 21. Juni, zweite am 11. August ein frisches Stück; zweite Generation ferner in Krasna seltener zwischen dem 19. und 26. Juli; Solka, an Baumstämmen und zur Lampe geflogen den Juli hindurch, bis 8. August frische Stücke. Radautz, einmal am

5. Mai gefangen (Pwl. M.). Sehr veränderlich; das Saumfeld der Vorderflügel entweder gleichmässiger aschgrau oder von deutlichen dunkelgrauen und weisslichen Querlinien durchzogen, Mittelbinde dunkel rosenroth bis bräunlich ausgefüllt.

164. *Fluviata* Hb.

Selten, in zwei Generationen; ich fing bisher blos drei, vollkommen frische Stücke, und zwar in Czernowitz (zweite Generation) am 18. und 26. October, beide am Köder, und in Krasna (erste Generation) am 6. August am Licht.

165. *Vittata* Borkh.

Höchst selten; ein ♂ fing ich in Czernowitz am 12. Juli Abends bei Laternenlicht. Die Art gehört entschieden der baltischen Fauna an.

166. *Dilutata* Borkh. ab. *Autumnata* Gn.

Ebenfalls sehr selten; in Krasna kloppte ich ein frisch ausgeschlüpftes ♀ am 4. October von einem Aste; es hat sehr hell weisslichgraue Vorderflügel mit nur schwach und ganz verschwommen angedeuteten Querlinien und einfarbig weisse Hinterflügel, gehört somit zu der obigen Form.

167. *Caesiata* Lang. var.

Nur in der höheren subalpinen und alpinen Region; auf der Lutschina Anfang August sehr häufig und bei Pojorita am 4. August 1897 (Pwl.); am Kamme des Rarëu zwei ganz frische am 3. August, am Giumalëu in der Waldzone drei Stücke, auf Alpenwiesen ober der Baumgrenze sehr häufig, 5. August (J.). Die Stücke sind weniger bunt gezeichnet als solche aus den Alpen, es fehlen ihnen alle ockergelben und bläulichen Farbentöne. Vorderflügel entweder rein aschgrau bis weisslichgrau, mit schwärzlichgrauer Mittelbinde und schärferen sonstigen Wellenlinien, oder gleichmässiger dunkelgrau gezeichnet. Steht vielleicht der var. *Gelata* Stgr. nahe.

168. *Verberata* Scop. var. *Pawlitscheki* (nov. var.).

In der alpinen Region, auf Wiesen; auf der Lutschina Ende Juli von Pwl. und am 5. August von mir sehr zahlreich in frischen und abgeflogenen Stücken angetroffen; am Kamme des Rarëu am 3. August sechs frische Stücke (J.). Alle Exemplare sind von mitteleuropäischen recht verschieden, auffallend licht, zuweilen fast einfarbig weiss, nur gegen den Vorderrand der Vorderflügel befinden sich auf gelblichweissem Grunde einige kurze ockergelbe Striche, entsprechend der Verlängerung der meist kaum bemerkbaren, aber immer licht ockergelben (nicht schwarzbraunen) Querlinien. Diese Rasse verdient jedenfalls einen Namen; ich benenne sie zu Ehren des Herrn Prof. Dr. Alfred Pawlitschek, welcher den Falter zuerst in der Bukowina fand, var. *Pawlitscheki*.

169. *Picata* Hb.

Ein frisches ♀ im Walde am Cecina (etwa 500 m ü. d. M.) am 27. Juli gefangen (J.), bei dem das weisse, nach aussen grünlich angeflogene Saumfeld breiter als gewöhnlich, das Wurzelfeld licht bräunlichgrau gefärbt ist. Jedenfalls selten, sonst mehr in nördlichen und Gebirgsgebenden.

170. *Cuculata* Hufn.

Sehr verbreitet; bei Czernowitz selten; an Planken und in Gebüsch fand ich je ein frisches Stück am 14. und 24. Juni. In Krasna häufiger, vom 15. Juli bis 26. August, am 10. August noch ein frisch ausgeschlüpftes Stück, daher zweite Generation; Solka ein ebensolches an der Lampe am 1. August. Radautz einmal am 13. Mai gefangen (Pwl. M.).

171. *Galiata* Hb.

Sehr selten; nur ein frisch ausgeschlüpftes ♂ fing ich an einem Planken in Czernowitz am 20. Mai.

172. *Rivata* Hb.

Selten; ich fand je ein sehr grosses ♀ in Czernowitz an einem Planken am 19. Juni und in Krasna am Stamme einer Weissbuche am 27. Juni, ein drittes wurde von J. bei der Alexanderhütte am Cecina am 10. Juni erbeutet.

173. *Sociata* Borkh.

Sehr verbreitet; bei Czernowitz an den nämlichen Stellen wie *Quadri-fasciaria* u. a., auch auf Grasplätzen bei Tag, gemein in zwei Generationen: erste vom 26. April den Mai hindurch bis spätestens 10. (nur 1893 noch am 25.) Juni, zweite ganz frisch vom 27. Juni bis 15. August. In Krasna erste Generation am 27. Juni beobachtet, zweite von der zweiten Hälfte des Juli bis 21. August; die ganze Zeit hindurch auch vollkommen frische Stücke. In Kupka (Sch., *Alchemillata* Hb.); Radautz gemein in zwei Generationen, von Anfang Mai bis August (Pwl. M.). Die Art ist bei uns sehr veränderlich; neben ganz normalen kommen auch Stücke vor, bei denen die Mittelbinde auffallend verschmälert ist; deren Farbe, ebenso wie die der dunkeln Zeichnungen an der Wurzel und der Spitze der Vorderflügel ist dann intensiv braun oder schwärzlich. Andere, mehr bläulichgraue Stücke haben, mit Ausnahme des Saumfeldes, fast zeichnungslose, wenig grau bestäubte, weisse Hinterflügel; bei solchen (und manchen sonst normalen) ist die schwärzliche Theilungslinie der sich (nach aussen) an das Mittelfeld anschliessenden weissen Binde fast verschwunden; wieder anderen fehlt die weisse Wellenlinie vor dem Saume u. s. w., dennoch gehören alle diese Formen nach Herrn Dr. Rebel sicher hierher.

174. *Unangulata* Hw.

Sehr local und selten; ich erhielt ein im Mai bei Capu-Campuluï gefangenes Stück (Proc.).

175. *Albicillata* L.

Bis in die alpine Region überall häufig, besonders in Gebüsch, an Baumstämmen und am Lichte, in zwei Generationen; in Czernowitz erste Generation sehr häufig, vom 24. Mai bis 29. Juni, zweite einmal am 9. Juli zwei frische Stücke gefangen. In Krasna erste Generation am 19. Juli, zweite häufig zwischen dem 1. und 6. August; Solka am 17. Juli. Radautz einmal am 28. Juni gefangen (Pwl. M.), auf der Lutschina zahlreich (Pwl.).

176. *Procellata* F.

Höchst selten; ein frisch ausgeschlüpftes Stück klopfte ich in Czernowitz am 11. Mai von einem Strauche.

177. *Lugubrata* Stgr.

Ein Stück am 30. Juli auf den Alpenwiesen der Lutschina gefangen (Pwl.). Kommt jedenfalls in den Nachbargebieten im Osten und Südosten der Bukowina nicht, dagegen weiter östlich in Transkaspien, also in der Ebene vor (Car., „Iris“, IX, S. 112).

178. *Hastata* L.

Sehr selten und local; am Cecina wurde ein Stück an derselben Stelle wie *Picata* am 27. Juli gefangen (J.). Fehlt weiter östlich und südlich in der Ebene.

179. *Tristata* L.

Verbreitet, aber selten, in zwei Generationen; bei Czernowitz fing ich bloß zwei (frische) Stücke Anfang Mai in Gebüsch und im Juni am Cecina; am Weinberge von Pwl. einmal gefangen, ferner am Cecina am 6. Juni ein ♂, bei dem die sehr breite kreideweisse Querbinde nur verloschene schwarze Punkte führt; die schwärzlichgraue Mittelbinde ist auf den Vorderflügeln eingeschränkt und in Zelle 2 unterbrochen, auf den Hinterflügeln ist auch das Wurzelfeld vorherrschend weiss. In Krasna erbeutete ich ein frisches ♀ auf einer Wiese am 22. August, also zweite Generation; in einem Gehölz vor Horodnic bei Radautz einmal am 18. Mai gefangen (Pwl. M.).

180. *Luctuata* Hb.

Noch seltener als die Vorige; bei Czernowitz fand ich in Gebüsch ein frisches ♂ am 24. Mai; bei Radautz wurde von Pwl. ein ebensolches gefangen. Kupka (Sch., *Tristata* Hb.).

181. *Affinitata* Steph.

Ein ♂ scheuchte ich aus einem Gebüsch in Czernowitz am 3. Juni; diese Art ist sonst vorwiegend im baltischen Faunengebiet einheimisch.

182. *Alchemillata* L.

Verbreitet und häufig, an Planken, Fichtenzweigen, Gebüsch, am Köder und Licht; bei Czernowitz sehr zahlreich, vom 8. Juli bis 8. August noch frisch, daher auch später. In Krasna einmal am 30. Juni, dann vom 25. Juli bis 8. August, wie oben, also vielleicht zwei Generationen; Solka, am 14. und 19. Juli an Apfelbaumstämmen und am Licht; Gurahumora, am 13. Juli mehrere. Meine Stücke ändern ziemlich ab, besonders die Intensität der beiden weissen Binden und ihrer dunkeln Theilungslinie; mitunter ist die äussere Querbinde im mittleren Theile mehr oder minder dunkel graubraun bestäubt, bei einem Stück in Zelle 3 unterbrochen. Kupka (Sch.); Radautz im Juni und Juli vereinzelt (Pwl. M.).

183. *Lugdunaria* H.-S.

Ein sehr grosses, frisch ausgeschlüpfes ♀ erbeutete ich am Lichte in Solka am 16. Juli 1897; es gehört auch nach Herrn Dr. Rebel zweifellos zu dieser Art. Von *Alchemillata* nicht schwer zu unterscheiden, besonders an der bedeutenderen Grösse und dunkel braungrauen Färbung; im Wurzelfelde der Vorderflügel befindet sich bloß eine schwarze Zackenlinie, ohne jede weisse Einmischung, die weisse Querlinie unterhalb des dritten Medianastes grau angefliegen;

besonders wichtig ist aber der grosse weisse Apicalfleck, der nach innen in zwei scharfe Zähne ausläuft, nach unten durch einen schwarzen, die Flügelspitze theilenden gebogenen Strich begrenzt wird. Der Falter wurde sonst nur im südwestlichen Frankreich und an wenigen Punkten Ungarns (Budapest, Eperjes, Lipik) als Seltenheit aufgefunden. Sein Vorkommen in Solka hängt gewiss mit dem milden Klima der dortigen Gegend zusammen.

184. *Minorata* Tr.

Nur in der alpinen Region, auf der Lutschina am 30. und 31. Juli drei frische Stücke, zwei ♂, ein ♀ gefangen (Pwl.), wovon eines in meiner Sammlung.

185. *Adaequata* Borkh. var.

Wie die vorige Art; am Todirescu, einem Ausläufer des Rarëu, bei etwa 1400 m auf *Chrysanthemum*-Blüthen im Juni ein Exemplar gefangen (Proc.), das einer auch von Car. („Iris“, IX, S. 94) erwähnten Form angehört, die in den Ostkarpathen offenbar als locale Rasse auftritt. Grundfarbe rein weiss, auf den Vorderflügeln bleibt von der schwärzlichen Mittelbinde bloss ein bis zur Mittelzelle reichender Costalfleck übrig, gegen den Innenrand wird die Zeichnung nur durch einige verloschene Punkte angedeutet; Wurzel nur am Vorderrand schwarz; Saum der Vorderflügel und der im Uebrigen bis zur Wurzel rein weissen Hinterflügel sehr scharf braungrau, mit der gewöhnlichen weissen Wellenlinie. Wenn zahlreichere Exemplare vorliegen würden, könnte diese, der *Fluctuata* ab. *Rimata* ähnliche und analoge Form mit Recht einen Namen erhalten. Auf der Lutschina am 30. und 31. Juli gefangen (Pwl.).

186. *Albulata* Schiff. var.

Nur in der montanen und alpinen Region verbreitet und häufig; ich fand den Falter in Krasna, und zwar im Serezthale nur einzeln, dagegen auf höher gelegenen Waldwiesen sehr zahlreich schon am 31. Mai (daher gewiss früher) bis 8. Juni, dann abermals frisch zwischen dem 16. und 24. Juli, also zwei Generationen; in Solka auf Wiesen an Waldrändern am 6. und 11. August frisch ausgeschlüpfte Stücke. Von J. bei Fundu-Moldovei am 7. Juni; am Rarëu in der alpinen Region am 3. August je ein frisches Stück und neuerdings zwei ebensolche am Kamme und Gipfel des Cecina am 14. und 17. Juni 1897 erbeutet, wodurch die Zugehörigkeit der oberen Theile des erwähnten Höhenzuges zur montanen Region noch bekräftigt wird, da die Art in der näheren Umgebung von Czernowitz bestimmt fehlt. Bei Kupka (Sch.), auf der Lutschina vier Exemplare am 30. und 31. Juli (Pwl.).

Typische, bräunlich gezeichnete Stücke kommen in der Bukowina nicht vor, vielmehr gehören alle einer viel lichtereren Form mit hell gelblichen Querlinien an, von denen bloss diejenigen, welche die Wellenlinie im Saumfelde einschliessen, deutlich, die übrigen mehr oder minder verloschen sind. Hinterflügel zuweilen rein weiss. Dieselbe Form wird auch von Car. aus dem Gebirge Rumäniens („Iris“, IX, S. 95) erwähnt, doch sehe ich von einer Benennung ab, da mir keine mitteleuropäischen Exemplare zum Vergleiche vorliegen.

187. *Candidata* H.-S.

Diese Art vertritt im Tieflande die Stelle der vorigen und kommt bei uns nur dort vor, wo die letztere fehlt. Bei Czernowitz nicht selten in Gebüsch, in der Dämmerung fliegend und am Licht; erste Generation vom 24. Mai bis 28. Juni, zweite von mir nicht, wohl aber von J. von Kozman am 15. und 16. August in mehreren frischen, mir vorliegenden Stücken gesammelt, die viel kleiner sind als die im Frühlinge erscheinenden. Radautz, im Juni nicht selten (Pwl. M.).

188. *Anseraria* H.-S.

Diese sonst höchst seltene Art ist bei Czernowitz häufig, ich fand sie an denselben Stellen wie die Vorige, aber noch zahlreicher, und zwar (entgegen der Behauptung einiger Entomologen, wornach es sich bloß um eine Sommerform handeln soll) in zwei Generationen, die erste vom 23. Mai bis 28. Juni, zweite vom 2. bis 15. Juli. Die beste Beschreibung der unterscheidenden Merkmale zwischen dieser und der vorigen Art gab Herr Gabriel Höfner in der Zeitschrift „Societas Entomologica“ (Zürich), Jahrg. IX, Nr. 24 vom 15. März 1895. Die beiden Arten sind recht verschieden, namentlich führt *Anseraria* (*Soldaria Turati*) immer auf allen Flügeln lebhaft schwarze Mittelpunkte, die Querlinien sind in Flecke aufgelöst, wovon die beiden, welche unmittelbar an der Aussen- seite der Mittelzelle folgen und bei *Candidata* ganz nebeneinander stehen, bei *Anseraria* weiter auseinander gerückt sind als alle übrigen Querlinien u. s. w. In den Nachbargebieten nirgends, in Ungarn nur in einem Exemplar (bei Lipik), sonst wenig beobachtet, so in Thüringen, Wolfsberg in Kärnten, Italien.

189. *Testaceata* Don.

Bei Czernowitz fand ich zwei frisch ausgeschlüpfte Stücke an feuchten, schattigen Stellen zwischen Gebüsch am 6. und 10. Juni. In Krasna häufig an ähnlichen Orten und an Baumstämmen, aber auch auf einer sumpfigen Wiese im Thale Valea Runcului, zwischen *Juncus* und anderen Gräsern, am 25. Juni ganz abgeflogen, dann vom 12. Juli bis Anfang August in frischen Stücken, demnach zwei Generationen. Ziemlich veränderlich, sowohl in Bezug auf die Grösse als auf die schwärzlichbraunen Zeichnungen, die entweder sehr intensiv oder nur schwach angedeutet sind. Diese Art fehlt dem pontischen Gebiete.

190. *Decolorata* Hb.

An Planken, in Gebüsch und am Licht, bei Czernowitz häufig, vom 11. Juni bis 13. Juli noch frisch, daher auch später. In Krasna selten, da ich dort im Ganzen bloß drei Stücke zwischen dem 10. und 29. Juli beobachtete.

191. *Luteata* Schiff.

Sehr local, nur bei Czernowitz, wie die Vorige, jedoch in zwei Generationen, häufig; zuerst von Ende Mai bis 19. Juni, dann abermals frisch ausgeschlüpfte Stücke zwischen dem 4. und 7. Juli. Auch schon von Sch. aus Zutschka erwähnt.

192. *Obliterata* Hufn.

Ebenfalls nur bei Czernowitz, hier noch häufiger als die beiden Vorigen, namentlich in der Nähe von Erlen (*Alnus glutinosa*) frisch ausgeschlüpfte Stücke; erste Generation vom 8. Mai bis 4. Juni, zweite vom 9. bis 21. Juli.

193. *Bilineata* L.

Ueberall höchst gemein, namentlich auf Waldwiesen beim Abklopfen von Haselnuss- und sonstigen Sträuchern in Unmenge auffliegend, auch am Köder und Licht; bei Czernowitz vom 5. Juni bis Anfang August abgeflogen, dann am 21., 22. August 1895 frisch, Krasna vom 4. Juni bis 17. August abgeflogen, am 24. August 1896 ganz frische Stücke, daher zwei Generationen; Storojinez im Juni, Solka und Gurahumora im Juli, August gemein; Măgura bei Cămpulung am 7. August (J.), Radautz gemein (Pwl. M.).

Die Grundfarbe schwankt zwischen citronengelb und mehr bräunlichgelb, die äussere Hälfte des Mittelfeldes ist oft dunkelbraun ausgefüllt.

194. *Sordidata* F.

Ab. *Fusco-undata* Don.

Ziemlich selten; im Ganzen fand ich vier Stücke, je zwei in Czernowitz an Planken am 3. Juli und in Krasna unter Laub Mitte August. Ein ♀ aus Czernowitz, bei dem die Vorderflügel auf lichtbraunem Grunde von dunkel rothbraunen Querbändern durchzogen sind, gehört zur ab. *Fusco-undata* Don., die übrigen Stücke haben blos im Wurzel- und Saumfelde deutliche, unregelmässig fleckenartig erweiterte, graue, gegen den Apex schwarze Querbinden und sind im Mittelfelde der Vorderflügel ziemlich zeichnungslos; die Grundfarbe der Vorderflügel ist bei dem ♂ aus Czernowitz hell grünlichgelb, bei denjenigen aus Krasna lichtgrün; ein ebensolches Stück fand Pwl. am 3. August bei Straja, ferner bei Pojorita am 4. August 1897 ein hellbraunes ♀, das den Uebergang zu ab. *Fusco-undata* bildet. Diese, sowie die drei nächstfolgenden Arten gehören dem baltischen Faunengebiete an.

195. *Trifasciata* Borkh.

Local und sehr selten; ein frisch ausgeschlüpftes ♂ wurde von Pwl. auf der Lutschina am 31. Juli, ein ♀ von mir an einem Planken in Czernowitz am 19. Juni 1896 gefangen. Beide Stücke haben eine aschgraue Grundfarbe, die Mittelbinde auf den Vorderflügeln ist hellgrau, bei dem ♂ fast weiss bei sonst normaler Zeichnungsanlage; bei dem ♀ ist dagegen die Wurzelbinde ebenso dunkel wie die Grundfarbe, die helle Mittelbinde auffallend breiter, ohne schwarzen Mittelpunkt.

196. *Capitata* H.-S.

Sehr selten; zwei Stücke (davon ein frisch ausgeschlüpftes) fing ich in Czernowitz an Planken und Abends bei Laternenlicht am 1. und 5. Juli.

197. *Silaceata* Hb.

Wie die Vorige, ein frisches Stück fand Pwl. in Czernowitz am 26. Mai.

198. *Comitata* L.

Ab. *Moldavinata* Car.

Ueberall gemein, bis in das höhere Gebirge, besonders zahlreich am Licht, auch am Köder; bei Czernowitz vom 3. Juli bis Ende August. In Krasna vom 23. Juli bis 22. August; Solka, Gurahumora, an beiden Orten von Mitte Juli bis zweite Hälfte August gemein. Von Suceava, Verentschanka erhalten (Proc.); Hatna, Cămpulung am Lichte gemein, auch am Berge Runc

(etwa 1100 m) Anfang August, Fundu-Moldovei (J.), Kupka (Sch., *Chenopodiata* L.); Radautz, Juli bis Anfang September, häufig (Pwl. M.).

Sehr veränderlich; Grundfarbe hellgelblich oder dunkel rothbraun, daneben überall nicht selten auch Stücke mit sehr dunkel bräunlichgrauen, ziemlich eintönigen Vorderflügeln und im Saumfelde ebenso angeflogenen Hinterflügeln (ab. *Moldavinata* Car., „Iris“, IX, S. 97).

199. *Aquata* Hb.

Ein Stück fing ich in Krasna im Tannenwalde am Berge Runc am 30. Juli; die Raupe dürfte dort an Anemonen, *Thalictrum* und anderen Ranunculaceen leben. Der jedenfalls bei uns seltene Falter wurde in den Nachbargebieten nicht, sondern erst bei Eperjes in Oberungarn, in Ostrussland, Nordasien u. s. w. beobachtet.

Eupithecia Curt.¹⁾

200. *Oblongata* Thnb.

Im Allgemeinen selten, in zwei Generationen; ich fand je ein frisches Stück in Czernowitz an einer Mauer am 5. Juni, in Gurahumora am 10. August am Köder; ein abgeflogenes in Krasna am 2. August am Lichte. Radautz von Ende Mai bis Mitte Juli nicht selten (Pwl. M.).

201. *Insigniata* Hb.

Ein frisch ausgeschlüpftes Stück dieser seltenen Art fand ich in Czernowitz am Stamme eines Apfelbaumes am 26. April.

¹⁾ Die reiche Besetzung der Gattung *Eupithecia* gehört mit zu den auffallendsten Charakterzügen der Bukowiner Fauna. Es wird sonst allgemein behauptet, dass die meisten Arten infolge ihrer verborgenen Lebensweise nur im Raupenzustande mit Erfolg aufgefunden werden können, was aber für die hiesige Gegend nicht zutrifft, denn obwohl es mir leider noch nicht gelang, Eupithecieraupen zu finden, konnte ich dennoch bisher 27 Arten selbst beobachten, also eine recht ansehnliche Zahl, die noch um zwei nur von anderen Sammlern erbeutete vermehrt wird. Wenn erst einmal die Zucht mit Erfolg betrieben würde, könnten noch zahlreiche werthvolle Funde gemacht werden, und so sehr im Allgemeinen (infolge der in der Einleitung geschilderten Verhältnisse) ein kurzer Sammelausflug in die Bukowina nicht lohnend ausfallen kann, wäre denjenigen Entomologen, die sich speciell mit der Zucht von Eupitheciern (und auch sonstigen kleineren Spannern) befassen, eine solche Excursion sehr anzupfehlen. Das Zahlenverhältniss der Gattung *Eupithecia* gegen *Acidalia* dürfte sich bei weiteren Forschungen noch mehr zu Ungunsten der letzteren verschieben. Die Bestimmungen aller meiner Arten wurden von den Herren Dr. Staudinger und Bang-Haas, viele der zweifelhaftesten auch von Herrn Dr. Rebel revidirt, sind daher zuverlässig, da ich die nur in abgeflogenen Zustande gefangenen und nicht sicher bestimmbaren unberücksichtigt liess.

In den Nachbargebieten kommen noch vor: *Gratiosata* H.-S., Neamț, Varatic, Grumăzești; *Venosata* F., ebendort und bei Stanislau etc.; *Laquearia* H.-S., Drohobycz; *Digitaliata* Dietze, Ostgalizien, nördliches Rumänien; *Debiliata* Hb., Westgalizien; *Chloerata* Mab., Siebenbürgen; *Millefoliata* Roessl., Grumăzești; *Nanata* Hb., Sambor; *Impurata* Hb., Lemberg, Marmarosch; *Graphata* Tr., Siebenbürgen; *Scriptaria* H.-S., Tatra; *Isogrammaria* H.-S., Varatic, Grumăzești; *Valerianata* Hb., Ostgalizien, Marmarosch, Siebenbürgen; *Immundata* Z., Ostgalizien, Azuga (Walachei); *Cauchyata* Dup., Grumăzești, Lemberg; *Expallidata* Gn., Grumăzești; *Pimpinellata* Hb., Hołosko; *Distinctaria* H.-S., Varatic; *Extraversaria* H.-S., nördliches Rumänien; *Indigata* Hb., Neu-Sandez; *Silenata* Stöfs., Lemberg, Sambor; *Exiguata* Hb., Stanislau, Sambor; *Lanceata* Hb., Hołosko; *Sobrinata* Hb., westgalizisches Vorgebirge. — *Collia Sparsata* Tr., Stanislau, Sambor, Grumăzești.

202. *Subnotata* Hb.

Local; ich traf ein ganz frisches gelbgraues Stück in Gurahumora an einem Himbeerstrauch am 13. Juli. Radautz im Juli nicht selten (Pwl. M.); ein mir von dort vorliegendes ♂ hat eine lichtere, bräunlichgelbe Grundfarbe.

203. *Linariata* Tr.

Verbreitet, besonders im Mittelgebirge, aber selten; je ein frisches Stück in Krasna am 10. August und in Solka am 22. Juli gefangen; bei Radautz ein Stück (Pwl.); alle drei Exemplare kamen ans Licht geflogen. Kupka (Sch.).

204. *Pusillata* F.

Zwei frische Stücke klopfte ich von Fichten bei Czernowitz am 16. Mai 1895 und 9. Mai 1896.

205. *Abietaria* Goeze.

Auch diese Art traf ich nur in Czernowitz an Fichtenzweigen, öfter zwischen dem 26. Mai und 4. Juni; Grösse (16—20 mm) und Zeichnung sehr veränderlich; am Vorderrand der Vorderflügel befindet sich zuweilen ein sehr intensiver, grosser, länglicher schwarzer Fleck, der in anderen Fällen blos schwach angedeutet ist; bei manchen Stücken tritt (bei aschgrauer Grundfarbe) blos das dunkelbräunliche Saumfeld, bei anderen auch die Querlinie im Mittelfelde schärfer hervor.

206. *Togata* Hb. var. *Debrunneata* Stgr.

Ich fand am 5. Juli in Czernowitz an einem Fichtenzweige ein frisch ausgeschlüpftes, 24 mm spannendes ♀ dieser Art; es ist schwärzlich grau und weiss gezeichnet und es fehlt jede Spur der braunen Färbung an der Wurzel und vor dem Aussenrande der Vorderflügel, somit gehört das Stück zu der von Staudinger als Localform aus dem Amurgebiete beschriebenen var. *Debrunneata* („Iris“, X, Juli 1897, S. 109). Dieser Spanner bewohnt überhaupt mehr nördliche Gegenden, fehlt in ganz Ungarn, Rumänien und Ostgalizien, seine nächsten Fundorte liegen erst in den westgalizischen Karpathen.

207. *Rectangulata* L.

Ab. *Subaerata* Hb., ab. *Cydoniata* Bork., ab. *Nigrosericeata* Borkh.

Ueberall gemein, an Planken, Obstbäumen etc., auch am Licht und Köder; bei Czernowitz vom 27. Mai bis Ende Juni abgeflogen, spätestens bis 5. (nur 1893 bis 11.) Juli. In Krasna vom 4. Juni bis 16. August; Panka am 4. Juni, Solka am 25. Juli.

Sehr veränderlich; neben normalen und ausgesprochenen Vertretern der drei obengenannten Aberrationen, die alle nicht selten sind, kommen auch andere vor, wovon ich folgende erwähne: eine ganz einfarbig braunschwarze, bei der blos am Vorderrand der Vorderflügel ein weisslicher Doppelfleck als Verlängerung der verschwundenen äusseren Querlinie steht (Czernowitz); andere Stücke (aus Radautz) haben auf gleichmässig dunkelgrünem Grunde ein bräunlich bestäubtes, schwarz gesäumtes Mittelfeld mit grossen schwarzen Mittelpunkten, sonst fehlen alle Wellenlinien mit Ausnahme einer grünlichen im dunkelbraunen Saumfelde. Braune Stücke mit normalen lichten Quer- und Wellenlinien, aber ohne jede grünliche Einmischung sind in Czernowitz und Krasna nicht selten

(Uebergangsform zu ab. *Cydoniata*), ebenso in Czernowitz solche mit weisslich-grüner Grundfarbe. Radautz gemein, auch die Formen *Cydoniata* und *Subaerata* häufig (Pwl. M.).

208. *Scabiosata* Borkh.

Bei der Glashütte von Krasna am 17. Mai zwei Stücke erbeutet, die nach Herrn Dr. Rebel zu dieser Art gehören.

209. *Denticulata* Tr.

Von dieser seltenen, in den Nachbarländern nicht beobachteten Art erbeutete ich ein frisches ♂ an einem Planken in Czernowitz am 23. Mai.

210. *Succenturiata* L.

Selten, je ein Stück fand ich in Czernowitz an einem Planken am 2. Juli und in Krasna in einem mehrmals erwähnten Laubwäldchen am 31. Juli. Kupka (Sch.).

211. *Subfulvata* Hw.

Ab. *Oxydata* Tr.

In der montanen Region verbreitet; ein frisches normales Stück fand ich in Krasna am 2. August am Licht; in Solka ebenso und Abends auf Wiesen, am 16. und 28. Juli drei Stücke: ein typisches, das andere (♀) hat einfarbig rothgelbe, von etwas lichterem Wellenlinien durchzogene, nur am Saume und Vorderrand scharf abgegrenzt graue Vorderflügel, das dritte ist einfarbig braungrau und gehört (auch nach Dr. Rebel) zur ab. *Oxydata* Tr.

212. *Innotata* Hufn.

Bei Czernowitz nicht selten, in Gebüsch, an Planken und Abends an *Berberis*-Blüthen, vom 9. bis 27. Mai. In Krasna ein frisches Stück in dem erwähnten Laubwäldchen am 15. August gefangen, also zwei Generationen.

213. *Pygmaeata* Hb.

Selten, in Kupka ein Stück gefangen (Sch.), das auch in Schirl's Correspondenzen und unter den „Determinanda“ öfter erwähnt wird; es ist eine mehr nordeuropäische, feuchte Wiesen bewohnende Art, deren Verbreitungsgrenze analog wie bei *Caradrina Arcuosa* verlaufen dürfte.

214. *Tenuiata* Hb.

Die Raupen fand Prof. Pawlitschek bei Czernowitz in Weidenkätzchen; ein (von Dr. Rebel bestimmtes) Stück schlüpfte am 13. Juli aus.

215. *Plumbeolata* Hw.

Ebenfalls nicht häufig, wahrscheinlich in zwei Generationen; zwei frische Stücke, die mit den typischen (aus Ems) genau übereinstimmen, fing ich in Czernowitz am 29. Mai und 12. Juli, beide am Licht.

216. *Satyrata* Hb.

Selten; in Czernowitz Abends an blühendem *Berberis*, und bei Tag in Gebüsch je ein Stück am 25. Mai und 10. Juni, ein drittes in Krasna am Licht am 7. August (also auch zweite Generation) gefangen.

217. *Veratraria* H.-S.

Ein frisch ausgeschlüpftes ♀ erbeutete ich in Czernowitz am Köder am 25. Juni in einer Höhe von 230 m ü. d. M., gewiss dem tiefsten bisher

bekanntem Fundorte dieser sonst entschieden montanen Art, deren Nahrungspflanze *Veratrum album* L. auf den ursprünglichen Wiesen im Osten und Süden der Stadt in Menge wächst.

218. *Castigata* Hb.

Verbreitet und häufig; in Czernowitz an Planken, auf Grasplätzen und am Licht in zwei Generationen: erste vom 17. Mai bis 19. Juni, zweite vom 30. Juni bis 20. Juli noch frisch. In Krasna in dem erwähnten Laubwäldchen an Baumstämmen vom 2. bis 31. Juli; Radautz häufig, im Juni bis erste Hälfte Juli (Pwl. M. als fraglich angeführt, doch sind die betreffenden Stücke auch nach Dr. Staudinger thatsächlich *Castigata*). Kommt auch im nördlichen Rumänien vor, denn ich besitze von Herrn v. Car. mehrere Stücke, welche die Bezeichnung „Varatic“, 27. Mai bis 2. Juni 1895, tragen; bei der Bearbeitung der Spanner Rumäniens (bei Car., „Iris“, IX) wurde diese Art offenbar blos übersehen.

219. *Trisignaria* H.-S.

Ein Stück traf ich an einem Planken in Czernowitz am 9. Juni; auch bei Grumăzești, Varatic im Nachbargebiete von Rumänien und in Südrussland, doch nicht in Galizien beobachtet.

220. *Virgaureata* Dbl.

Zwei frische Stücke erbeutete ich in Czernowitz an Planken und Abends an *Berberis*-Blüthen am 17. und 27. Mai; auch bei Varatic, in Galizien nicht beobachtet, sonst in Westeuropa.

221. *Vulgata* Haw.

In der unteren Region verbreitet; in Czernowitz an Planken, an blühendem *Berberis* u. s. w., auch am Licht und Köder, gemein in zwei Generationen; erste vom 11. Mai bis 9. (nur 1893 bis 13.) Juni, zweite von Ende Juni oder den ersten Tagen des Juli bis 10. beobachtet; die Grundfarbe variiert zwischen graubraun und dunkel rötlichbraun, selten auch hellgrau; bei Radautz im Mai 1894 gefangen (Pwl.).

222. *Denotata* Hb. var.

In Solka fing ich am 20. Juli und 1. August Abends auf Wiesen zwei Stücke, die nach Dr. Rebel zu dieser Art gehören; sie sind eintönig aschgrau, zwei schwärzliche Querlinien an der Aussenseite des Mittelfeldes und gegen den Saum sind nur schwach angedeutet, die Mittelpunkte klein. Von den Stücken der var. *Atraria* H.-S. aus Varatic, die mir Herr v. Car. sandte, ist die obige Form recht verschieden. Ein ziemlich abgeflogenes Stück von Czernowitz, das ich früher auch zu dieser Art (*Campanulata* H.-S.) zog, lässt sich nach Dr. Rebel nicht sicher erkennen.

223. *Albipunctata* Haw.

Bei Czernowitz fand ich an Mauern, *Berberis*-Blüthen und am Köder drei frische Stücke dieser Art, die häufiger sein dürfte, weil noch einige nicht sicher erkennbare wahrscheinlich auch dazu gehören. In Ungarn nur im Gebirge, und der pontischen Fauna überhaupt fehlend.

224. *Actaeata* Walderdorff.

Drei nach Herrn Dr. Rebel zu dieser Art gehörige Stücke traf ich in Czernowitz am 25. und 27. Mai 1896 an blühendem *Berberis* und am 15. Juni an einem Planken, ferner eines in Solka am 30. Juli Abends auf Wiesen. Fehlt ebenfalls der pontischen Fauna und wurde in keinem der Nachbarländer an der Aussenseite der Karpathen beobachtet.

225. *Assimilata* Gn.

Erschien im Frühlinge 1896 und 1897 in Czernowitz in Gebüsch und namentlich Abends an *Berberis*-Blüthen sehr zahlreich in frischen Stücken (die von Herrn Dr. Rebel bestimmt wurden) zwischen dem 17. Mai und 9. Juni; fehlt in Galizien und Rumänien; die nächsten, sehr zerstreuten Fundorte liegen bei Nagyág und Lipik, dann im Osten erst in Transcaucasien.

226. *Absynthiata* Cl.

Verbreitet; bei Czernowitz häufig, an Planken, *Berberis*-Blüthen und an der Lampe, vom 31. Mai bis 12. Juni. In Krasna selten, in dem erwähnten Wäldchen zwei frische Stücke am 19. und 31. Juli, ein ebensolches in Solka am 7. August Abends auf einer Wiese gefangen; also jedenfalls zwei Generationen.

227. *Lariciata* Fr.

Von dieser Art traf ich in Czernowitz zwischen dem 28. April und 30. Mai an Fichtenzweigen zuerst vor mehreren Jahren zwei abgeflogene, dann 1896 zwei frische Stücke, die nach Dr. Rebel sicher hierher gehören; in den Nachbarländern nirgends, in Ungarn nur bei Eperjes beobachtet, und gewiss nicht ausserhalb des baltischen Faunengebietes.

228. *Pumilata* Hb.

Ab. *Bucovinata* Hormuzaki.

Ein variirendes Stück fand ich in Czernowitz am Stamme eines Birnbaumes am 2. Mai, ein zweites, das nach Dr. Rebel zur typischen *Pumilata* gehört, wurde von Pwl. im Volksgarten am 16. April an einem Lindenstamm gefunden. Das zuerst genannte Stück, das ich in der „Societas Entomologica“ (Zürich), Jahrg. VIII, 1893, Nr. 6 unter dem obigen Namen als neue Art beschrieb, weil es mir von mehreren Entomologen als solche bezeichnet wurde, gehört als Aberration hierher und kann als solche jedenfalls aufrecht erhalten bleiben. Es ist grösser und heller als die Stammart, licht aschgrau, fast silbergrau, alle hellen Wellenlinien sind breiter, rein weiss und schärfer begrenzt.

Nachträge.

Durch die Sammelergebnisse des Sommers 1897 ist insoferne eine Erweiterung der Kenntniss unserer Localfauna zu verzeichnen, als zwei bis dahin fast gänzlich unbekannte Orte einigermassen erschlossen wurden, nämlich die Gegend von Pojorita, wo Prof. Pawlitschek, und diejenige von Solka, wo ich die Sommermonate (Juli bis Ende September) zubrachte. Das wichtigste,

den früheren Ausführungen nachzutragende Ergebniss der Beobachtungen an diesen beiden Orten ist die Feststellung von verhältnissmässig grossen klimatischen Verschiedenheiten innerhalb der montanen Region, selbst bei geringen Entfernungen, was natürlich auch auf die Vegetation und Fauna von Einfluss ist. Darüber, sowie über die Gegend von Solka insbesondere, veröffentlichte ich eine genauere Mittheilung in der „Societas Entomologica“ (Zürich), XIII. Jahrg., 1898, Nr. 2—5, worin auch nähere Angaben über die einzelnen dort gesammelten Arten enthalten sind. Hier mag nur bemerkt werden, dass die Umgebung von Solka (im Süd-Südwesten von Radautz, in einem Thale des Karpathensandsteingebirges, 522 m hoch gelegen) einerseits, dann das Thal der mittleren Moldova sammt Pojorita (zwischen Cämpulung und Fundu-Moldovei) andererseits die ziemlich entgegengesetztesten klimatischen Verhältnisse (innerhalb des Gebirges) aufweisen. Während nämlich Solka durch ein gleichmässig mildes Klima, grösseren Feuchtigkeitsgehalt der Luft und andauernde Windstille ausgezeichnet ist, herrscht im Thale der Moldova während des Sommers eine ausgesprochene Dürre. So war auch 1897 der an ersterem Orte an vorübergehenden Regen reiche August und September bei Pojorita fast durchaus regenlos. In botanischer Hinsicht gehören die trockenen, nach Süden und Südwesten geneigten Abhänge, die das Thal der Moldova am linken Ufer von Briaza angefangen bis Cämpulung begleiten (darunter auch die Lehnen des aus Triaskalk, Serpentin und Melaphyr zusammengesetzten, 1286 m hohen Muncel — nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berge westlich vom Rarău — bei Pojorita), nach Procopianu zur aquilonaren Flora und sind überaus reich an höchst interessanten Steppen- und mediterranen Formen, z. B. *Evonymus nanus* M. B. (sonst nur im Caucasus), *Coronilla elegans*, *Asplenium serpentini* u. a. Als analoge Lepidopterenform wäre die sonst in der Bukowina nur im Tieflande auf ursprünglichen Wiesen vorkommende *Zyg. Achilleae* var. *Bellis* zu erwähnen. Abgesehen von diesen südlichen Abhängen und der (über 700 m hoch gelegenen) Thalsole selbst, trägt die Umgebung von Pojorita einen durchaus subalpinen und alpinen Charakter.

Es sollen nunmehr noch diejenigen seit 1897 von mir und Anderen gesammelten Arten aufgezählt werden, bei denen ein wichtiger neuer Fundort oder sonstige erwähnenswerthe Beobachtungen nachzutragen wären. Um überflüssige Wiederholungen zu vermeiden, schicke ich gleich hier voraus, dass die aus Pojorita erwähnten Arten sämmtlich von Herrn Prof. Pawlitschek gesammelt wurden. Die für die Bukowina neuen Arten und Varietäten sind durch grösseren Druck hervorgehoben.

Rhopalocera.

P. Machaon. Meine im Herbste 1896 aus Krasna mitgebrachten Puppen ergaben, da ich sie der Kälte gar nicht aussetzte, im geheizten Zimmer vier Stücke (am 19., 21. und 22. Februar und 17. März), die der zweiten (Sommer-) Generation in Grösse und Zeichnung vollkommen gleichen.

Pol. Virgaureae am Cecina schon vom 8. Juli an (J.).

P. Hippothoë. Am Cecina fing J. im Juni 1897 auch ein den west-europäischen gleiches ♀ mit rothen, schwarz gefleckten Vorderflügeln, welche Form also hier nur als seltene Aberration vorkommt.

Lyc. Argiades ab. *Decolorata* Stgr. J. fing am 9. Juni am Cecina auch zwei ♀ dieser Form; sie sind oberseits eintönig dunkelbraun, unten den ♂ gleich.

L. Corydon bis 10. August häufig an den unteren Abhängen des Muncel bei Pojorita (auf Triaskalk).

L. Hylas Esp. Um den Gipfel des Cecina zahlreiche frische ♂ Mitte Juli (J.). Bei Pojorita am Muncel mit dem Vorigen ebenfalls häufig.

L. Minima. Bei Pojorita ein frisches ♂ am 19. August; ferner ist der früher übersehene Fundort Gurahumora (Mitte August) nachzutragen.

L. Cyllarus var. *Lugens* am Cecina häufig bis 14. Juli.

Ap. Iris. Bei Pojorita ♂ am 1. und 10. August.

Limn. Camilla. Ein frisches Stück in einem Garten in Czernowitz am 17. Juni.

Nept. Lucilla var. *Ludmilla*. Uebergangsform zur Stammart, Pojorita am 3. August.

N. Aceris. Cämpulung, Ende August.

Ar. var. *Obscura* Fent. In Solka ist var. *Prorsa* den Juli hindurch bis Anfang August häufig; die ♂ haben meist eine intensiv schwarze Grundfarbe mit reducirten gelblichweissen Zeichnungen, besonders ist die Binde auf den Hinterflügeln sehr verschmälert, gegen den Vorderrand verloschen; gegen den Saum aller Flügel fehlt jede Spur von rothgelben Strichen. Nach Dr. Rebel, welchem ich eines dieser Stücke zur Ansicht sandte, stimmt diese Bukowiner Form gut mit der Abbildung der var. *Obscura* Fent in Leech's Werke „On the lepidoptera of Japan and Corea“ überein. Andere ♂ und ♀ mit nur schwach angedeuteten Saumstrichen bilden den Uebergang dazu, wogegen ich typische *Prorsa* in Solka nicht fand. Auch ein ♂ aus Krasna gehört somit zur var. *Obscura*, was ich schon früher (Bd. XLVII, S. 142) vermuthungsweise erwähnte. Sonst wurde die genannte Varietät nur in Japan, und zwar als locale Rasse beobachtet.

Gr. C. album ab. *Hutchinsoni* Robs. Zu dieser Form gehören nicht bloß einige von Pwl. (a. a. O., S. 23) und mir (Bd. XLVII, S. 143) beschriebene Stücke aus Radautz, sie kommt vielmehr an allen mir bekannten Fundorten nicht selten vor.

Mel. Didyma var. *Meridionalis* Stgr. Am Cecina wurde im Juli 1897 von J. auch ein ♀ mit hell grünlichgrauen Vorderflügeln, ebensolcher Innenhälfte und weit blasser röthlichgelbem Vorderrand der Hinterflügel gefangen, das zu der obigen, bisher aus der Bukowina nur im männlichen Geschlechte bekannt gewesenen Form gehört.

Mel. Aurelia Nick. Typisch nur am Cecina; an allen sonstigen Bukowiner Fundorten bloß var. *Dictynnoides* („Iris“, Dresden, 1888, Bd. XI, S. 1 ff.).

Mel. Parthenie Borkh. Ein frisches ♀ fing ich am 18. Juli (1895) am Cecina; es stimmt mit manchen meiner Schweizer und südfranzösischen

Stücke überein und lässt sich auch nach Dr. Rebel von der echten *Parthenie* Borkh. nicht trennen (vgl. auch „Iris“, XI).

Arg. Selene var. *Hela* Stgr. Ein Stück, das ich noch im Jahre 1894 Anfang August in Solka fand, gehört dieser Varietät an; da ich die auch im Sommer 1897 ebendort sehr häufige *Arg. Selene* leider nicht weiter beobachtete, lässt es sich vorläufig noch nicht entscheiden, ob dort alle Exemplare der Sommergeneration so gezeichnet sind.

A. Dia. Erste Generation in Krasna vom 11. Mai bis Anfang Juni massenhaft in sehr verschiedenen Abänderungen.

Er. Aethiops bei Pojorita am 31. Juli.

Er. Euryale var. *Philomela* bei Pojorita im August nicht selten, darunter ein ♀ mit ganz gelber, in der Mitte stark unterbrochener Binde auf der Hinterflügelunterseite.

Epin. Lycaon bei Czernowitz am Cecina, am 3. August ein ♂ (J.); am Muncel bei Pojorita bis 12. August.

Coen. Iphis var. *Carpathica* auch am Cecina, jedoch nur einzeln unter gewöhnlichen.

C. Typhon bei Pojorita am 1. August.

Syr. Malvae. Vier Stücke vom 11. bis 23. Mai auch in Krasna, wo der Falter in zweiter Generation gewiss nicht vorkommt.

Sphinges.

Sphinx Pinastris auch am Cecina im Juni 1898 in zahlreichen frischen Stücken an Fichten.

D. Euphorbiae. Die Raupen fand Pwl. bei Pojorita auffallender Weise an einer hohen, breitblättrigen *Euphorbia* am 25. August; an derselben Pflanze auch eine Raupe von *Caloph. Lunula*, die sonst nur an *Linaria* leben soll.

Zyg. Scabiosae im Juli auch am Cecina und bei Revna.

Z. Achilleae am Cecina im Juli häufig, auch var. *Bellis* mit kleineren Flecken, wovon auch der fünfte gleichmässig gerundet ist; dieselbe Form am Muncel bei Pojorita am 7. August.

Z. Meliloti. Zwei weitere frische Stücke dieser bei uns sehr seltenen Art wurden am Cecina von J. am 4. und 8. Juli gefangen; sie sind der in diesen „Verhandlungen“, Bd. XLVII, S. 243 beschriebenen Form gleich.

Synt. Phegea, mit auffallend kleinen Flecken am Cecina im Juli häufig.

Bombyces.

Hyl. Prasinana am Cecina bis 14. Juli, also wohl zweite Generation.

H. Bicolorana Flüssl. Ein frisches ♀ am 8. Juli am Cecina geködert (J.).

Nola Centonalis auch in Krasna am 17. Mai ein Stück.

Lith. Deplana. Bei Pojorita ein ♂ im August.

L. Complanata ebendort am Muncel häufig an den Blüten einer niedrigen *Sambucus*-Art am 19. August.

Arct. Caja. Am Cecina die Raupen gemein; der Falter im Freien schon vom 14. Juli an.

Spil. Mendica var. *Rustica* Hb. und ab. *Standfussi* Car. Die frischen ♂ fand ich in Czernowitz in den ersten Tagen des Mai häufig in einem Gartenhaus, darunter auch ein licht graugelbes, das der hybriden Form *Standfussi* Car. gleicht. Da die Stammart hier gewiss nicht vorkommt, daher eine Kreuzung ausgeschlossen ist, muss das Stück als Aberration betrachtet werden, bei der sich der Beginn einer selbstständigen Verdunkelung bemerkbar macht.

Psyche Muscella. Zwei in Krasna am 3. Juni bei Tag fliegend gefangene ♂ gehören nach Herrn Dr. Rebel zu dieser Art, die ich vorher blos als Raupe gefunden hatte.

Fumea Intermediella. Auch in Krasna im Mai eine (von Herrn Dr. Rebel bestimmte) Raupe gefangen.

Drep. Falcataria. Erste Generation in Krasna am 19. Mai schon abgeflogen.

Noctuae.

Calpe Capucina Esp. auch am Cecina am 9. August 1898 (J.).

Plus. Jota L. auch bei Radautz (Pwl.).

* * *

Im Sommer 1898 (während welcher Zeit ich ausserhalb der Bukowina verweilte) machte Prof. Dr. Pawlitschek einige wichtige und erwähnenswerthe Funde. Die betreffenden Arten wurden zwischen dem 29. Juli und 15. August auf der Lutschina (1350—1590 m ü. d. M.) gesammelt und sämmtlich auch von Herrn Dr. H. Rebel durchgesehen.

Die bemerkenswerthesten darunter sind:

Zyg. Trifolii Esp. in sehr grosser Zahl und verschiedenen Abänderungen, darunter (neben normalen) auch eine nicht seltene, auffallend kleinfleckige Form mit breit geränderten Hinterflügeln, die der südlichen var. *Dubia* Stgr. nahe steht.

Nemeoph. var. *Floccosa* Graes. ♀ mit gelben Hinterflügeln, mit Stücken vom Amur genau übereinstimmend.

Plusia Bractea F., häufig, und *Boarmia Glabraria* Hb.

Schliesslich folgende acht für die Bukowina neue und in den Nachbarländern zum Theile nicht beobachtete Arten:

Hepialus Velleda Hb., ♀ der Form var. *Gallicus* Led., *Agrotis Speciosa* Hb., typische Form; *Agr. Occulta* L., vier frische Stücke, *Characaeas Graminis* L., ♂ und ♀, *Plusia Illustris* F., frisches ♂, *Photedes Captiuncula* Tr., zahlreich, *Cidaria Taeniata* Steph. und *Cid. Cambrica* Curt., frisches ♂.

* * *

Zur Ergänzung der in der Einleitung (Bd. XLVII, S. 89) gemachten Bemerkungen muss hinzugefügt werden, dass das Verzeichniss derjenigen Bukowiner Grossschmetterlinge, welche in den ostkarpathischen Nachbarländern fehlen, noch eine bedeutende Bereicherung erfährt, und zwar einestheils an neu aufgefundenen, dann aber auch an solchen Arten, die erst seither bestimmt wurden, oder aber (da ich damals für die Eulen und Spanner noch nicht alle Aufzeichnungen vollständig zusammengestellt hatte) dort überhaupt unerwähnt blieben.

Es wären also noch zu den a. a. O., S. 89 enthaltenen Aufzählungen folgende Bukowiner Arten nachzutragen:

1. Arten, die in Galizien nicht, wohl aber in Rumänien beobachtet wurden: *Mel. Parthenie* Borkh.¹⁾, *Pl. Illustris*, *Cid. Cambrica*, *Eupithecia Trisignaria*, *E. Virgaureata*.

2. Arten, die in Rumänien nicht, wohl aber in Galizien beobachtet wurden: *Agr. Occulta*, *Dianth. Capsophila*, *Orrh. Ligula*, *Ph. Captiuncula*, *Psodos Alpinata*, *Ps. Quadrifaria*, *Selidos. Ericetaria*, *Cleog. Lutearia*, *Lob. Sertata*, *Cid. Taeniata*, *C. Vittata*.

3. Arten, die weder in Galizien, noch in Rumänien beobachtet wurden: *Fumea Comitella*, *Agrot. Speciosa*, *A. Vitta*, *A. Trux.*, *M. Leineri*, *Car. Superstes*, *Amph. Tetra*, *Plusia Deaurata*, *Ploser. Pulverata*, *Cid. Lugdunaria*, *C. Aquata*, *Eupith. Denticulata*.

Ferner seien noch folgende fünf Arten genannt, die in der österreichischen Reichshälfte der Monarchie ausser in der Bukowina (nach freundlicher Angabe des Herrn Dr. Rebel) noch nirgends gefunden wurden: *M. Parthenie* Borkh., *Ino Budensis*, *Orgyia Ericae*, *Laelia Coenosa*, *Eup. Denticulata*.

Endlich waren bisher als einzige österreichische Fundorte für *Caradrina Arcuosa* Schlesien, für *Croc. Tusciaria* Dalmatien, für *Cid. Lugdunaria* blos Wien bekannt.

Da das Verzeichniss der Bukowiner Kleinschmetterlinge doch noch viel zu unvollständig ist, sehe ich von dessen Veröffentlichung vorläufig ab.

Nach Zusammenfassung aller Sammelergebnisse stellt sich der Stand der Bukowiner Macrolepidopterenfauna gegenwärtig (Februar 1899) wie folgt dar:

Rhopalocera	133 Arten,
Sphinges	46 "
Bombyces	134 "
Noctuae	291 "
Geometrae	230 "
Macrolepidoptera	834 Arten.

¹⁾ *M. Parthenie* Borkh. bei Now., Lepid. Hal. or., p. 13 bezieht sich auf *M. Aurelia* Nick.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin) Freiherr von

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge \(Lepidoptera\) der Bukowina. 32-86](#)